

# Tanz

Zusammensein  
Togetherness

# Raum

# Tanz Berlin

# Raum

# Tanz Berlin

# Raum

# Tanz Berlin

# Raum

Ali Chahrour

# When I Saw the Sea

**HAU**

✓ TANZ ✓ PERFORMANCE ✓ MUSIK

2.+3.6. / HAU1 / Deutsche Premiere

→ [www.hebbel-am-ufer.de](http://www.hebbel-am-ufer.de)

ANZEIGEN

Internationales Performance-Festival

**Making Life  
15. - 31.05.  
in the Ruins**

Sophiensæle

- 3 *Editorial*
- 4 *Randnotizen*  
Random Shorts
- 6 *Essay*  
Not good enough oder:  
Depression als Metapher  
Jette Büchsenschütz
- 9 *Kurzvorschauen / Previews*
- 10 *Interview*  
Zusammensein in Bewegung  
Ein Gespräch mit  
Alice Chauchat
- 12 *Tanzkalender*  
Tanzveranstaltungen in  
Berlin und Brandenburg
- 16 *Kurzvorschau / Preview*
- 17 *Report*  
Standing Together in the  
Eye of the Storm  
Statement + Mini-Interview  
Freelance Dance Ensemble  
Berlin
- 20 *Kurzvorschauen / Previews*
- 23 *Impressum*

Liebe Leser\*innen,  
gemeinsam sind wir stark: Die Freie Berliner Tanzszene gilt als weltweit anerkanntes Vorbild für kollektive und nichthierarchische Prozesse und Strukturen, weil sie seit Jahrzehnten alternative Modelle der Zusammenarbeit erprobt und weiterentwickelt. In den 1970er- und 1980er-Jahren als Gegenentwurf zu institutionalisierten Strukturen entwickelt, sind Selbstorganisation und Mitbestimmung in der Tanzszene bis heute zentral – als kollektive Kunstform ist der Tanz die Triebkraft für solidarische Modelle des Teilens und fördert kulturelle Bildung und gesellschaftlichen Zusammenhalt. Gleichzeitig drohen diese Modelle und Errungenschaften durch die Sparmaßnahmen der Senatsverwaltung, aber auch durch steigende Lebenshaltungskosten, den angespannten Wohnungsmarkt und das Schwinden der kreativen Freiräume in Berlin zu bröckeln, die prekären Arbeits- und Lebensverhältnisse lassen viele Tanzschaffende zunehmend ausbrennen.

Wie Solidarität und Zusammenhalt jedoch auch als Form des Widerstands innerhalb eines effizienzbasierten neoliberalen Systems betrachtet werden kann, darüber schreibt die Dramaturgin Jette Büchsenschütz in ihrem Essay *Not good enough oder: Depression als Metapher*. Sie plädiert dafür, negative Emotionen nicht als individuelles Defizit zu begreifen das repariert werden muss, sondern als eine kollektive Ausdrucksweise des Einspruchs und des Protests. Und wie funktionieren kollektive Praktiken in der Kunst? Dazu habe ich die Choreografin Alice Chauchat interviewt – wir haben über ihre künstlerische Praxis gesprochen, die sich oft um kollektives Engagement dreht, und über das von ihr mitgegründete und gemeinschaftlich selbstverwaltete Hausprojekt Kumi\*13 in Berlin-Schöneberg. Außerdem stellen wir in diesem Heft das jüngste Beispiel kollektiver Superpower der Freien Tanzszene vor: Das vor wenigen Monaten gegründete Freelance Dance Ensemble Berlin. Das lose Kollektiv von Tanzschaffenden will die Größe, Komplexität und künstlerische Qualität der Szene sichtbar machen, Widerstand gegen die aktuellen Kürzungen leisten und für systemische Veränderungen sowie für eine blühende und nachhaltige Kunstszene kämpfen.

Der Frühling ist da und mit ihm kommt der Aufbruch: Es gibt viel Tanz zu sehen in Berlin und Brandenburg. Zum Beispiel beim Theatertreffen 2025 vom 2. bis 28. Mai – dort sind in diesem Jahr mit *Sancta* von Florentina Holzinger und *Kontakthof – Echoes of '78* von Meryl Tankard gleich zwei Tanzproduktionen vertreten, bei den Potsdamer Tanztagen vom 13. bis 25. Mai, beim soundance festival berlin vom 19. bis 22. Juni im Dock 11 / Dock Art oder bei den vielen weiteren Vorstellungen und Festivals. Eine Übersicht findet ihr im Tanzkalender in der Heftmitte sowie sechs Kurzvorschauen auf ausgewählte Uraufführungen und Berlin-Premieren im Mai und Juni.

Haltet zusammen, und genießt den Frühling.  
Viel Spaß beim Lesen,  
Johanna Withelm

# Random Shorts



↑ Hermann Heisig hat gemeinsam mit Igor Dobričić ein Buch veröffentlicht. *Timing* ist ein fotografischer Drift entlang der Zeitachse von 1981 bis 2022: Anhand der Entwicklung eines Körpers wird den (un)möglichen Wechselwirkungen von Kindheit, Nachwenderfahrung, künstlerischen Begegnungen und einem autodidaktischen Zugang zu Tanz und Performance nachgespürt. Erschienen bei Spector Books. [spectorbooks.com/de/buch/hermann-heisig-timing-de](https://spectorbooks.com/de/buch/hermann-heisig-timing-de)



Renate Graziadei und Arthur Stäldi

↑ Für laborgras (Renate Graziadei und Arthur Stäldi), bedeutet tanzen Lebensanschauung, denn im Tanz lässt sich das Leben beobachten. In diesem Jahr feiert laborgras sein 25-jähriges Bestehen mit einer Retrospektive in Berlin. Gestartet wird mit der Arbeit *Habitat* - zu sehen vom 5. bis 8. Juni in den Uferstudios, Studio 14. Herzlichen Glückwunsch!

→ An die Florentina Holzinger Ultras: Den Pullover zur Produktion *Sancta* könnt ihr für 45 Euro online bestellen. Nur noch wenige Exemplare verfügbar. [everpress.com/profile/sancta](https://everpress.com/profile/sancta)



○ Wer und was gehört hier rein?  
Vorschläge für die nächste Ausgabe bitte an die Redakteurin: [wilhelm@ztberlin.de](mailto:wilhelm@ztberlin.de)

# TANZ plattform Deutschland 2026

↑ Open Call: Noch bis zum 30. Juni könnt ihr Premieretermine und/oder Aufzeichnungen eurer Produktionen an die Jury der Tanzplattform 2026 in HELLERAU schicken: Berücksichtigt werden ausschließlich Künstler\*innen und Companys mit Sitz in Deutschland, eingereichte Arbeiten müssen zwischen September 2023 und August 2025 ur- oder erstaufgeführt worden sein. [tanzplattform2026.de](http://tanzplattform2026.de)



↓ Nir de Volff lädt zum Picknick ein: An drei Sonntagen veranstaltet der Choreograf mit *Bignick* ein Get-together für alle Menschen, die ihre positiven Energien im Körper erforschen und Stress mit Freude abschütteln möchten. Es soll gemeinsam gegessen, geatmet und getanzt werden. Am 11. Mai, 15. Juni und 13. Juli im Dock 11. [dock11-berlin.de](http://dock11-berlin.de)



← Vielleicht mal zum Spaß tanzen? Zu bittersüßen 80er-Jahre Hits? Könnt ihr am 15. Mai und am 21. Juni bei der 80er-Jahre-Party *Dancing with Tears in Your Eyes* im SO36 machen. Mit dem DJ Duo ED Raider und Naked Zombie. [so36.com](http://so36.com)

↓ Der Acker Stadt Palast reagiert mit einem neuen Konzept der Solidarität auf die ökonomischen Zwänge im Berliner Kulturbetrieb. Bis Ende des Jahres sollen zwölf Künstler\*innen und Kollektive als Artists in Residence im Acker Stadt Palast arbeiten. Sie teilen sich selbstverwaltet Proben- und Aufführungszeiten, unterstützen sich gegenseitig, entwickeln neue Formate und werden zu einer Art Ensemble für das Theater.



# tanz-berlin .de

Die *Community-Plattform*  
für Tanzschaffende  
in Berlin

↑ An alle Berliner Tanzschaffende: *tanzberlin* ist eine Community-Plattform und Datenbank, die professionellen Tanzschaffenden die Möglichkeit bietet, ihre Arbeit und Kooperationen sichtbar zu machen und sich zu vernetzen. Registriert Euch und macht mit! [tanz-berlin.de](http://tanz-berlin.de)

# *Not good enough oder: Depression als Metapher*



Depression wird oft als individuelles Defizit betrachtet - etwas, das repariert, geheilt und überwunden werden muss. Doch was, wenn sie vielmehr ein Symptom gesellschaftlicher Zwänge ist? Die Tanzwissenschaftlerin und -dramaturgin Jette Büchsenschütz schreibt für *tanzraumberlin* über die Erkenntnis, dass psychische Belastung auch eine Reaktion sein kann auf prekäre Arbeitsverhältnisse wie wir sie in der Freien Szene gewohnt sind, auf soziale Isolation oder ökonomischen Druck. Sie hinterfragt die gängigen Narrative über Depression und zeigt, wie sich Widerstand, Solidarität und Zusammenhalt jenseits der neoliberalen Logik von Produktivität und Effizienz neu denken lassen.

“You don't need to be fixed, my queens –  
it's the world that needs the fixing”

*Jožanna Hedva*

Ich wurde im Jahr des Drachen geboren. Drachen, so wird gesagt, sind sehr von sich eingenommen und davon überzeugt, dass sie alles im Leben schaffen können. Gleichzeitig ist mein Geburtsjahr – und ich glaube nicht an Zufälle – auch das Jahr, in dem Prozac auf den amerikanischen Markt kam. Zwei Jahre später erhielt es die Zulassung in Deutschland unter dem Namen Fluoxetin und wurde schnell zu einem der meistverkauften Medikamente weltweit. Und es ist mit Sicherheit kein Zufall, dass innerhalb weniger Jahrzehnte die Zahl derer, bei denen eine schwere Depression diagnostiziert wurde, um das Tausendfache gestiegen ist.<sup>1</sup> Denn mit der wachsenden Verfügbarkeit von Psychopharmaka und Diagnoseschlüsseln veränderte sich auch die Wahrnehmung bzw. Diagnostizierbarkeit psychischer Erkrankungen – und die Erwartungen an die Betroffenen. Depression wurde zunehmend als individuelles Defizit betrachtet, das sich behandeln, korrigieren und „reparieren“ lässt.

„I [am] literally good for nothing“, schrieb der Kulturtheoretiker Mark Fisher und ergänzte: „Selbst als ich in der Psychiatrie war, hatte ich das Gefühl, nicht wirklich depressiv zu sein – ich simulierte den Zustand nur, um der Arbeit zu entgehen, oder, in der höllisch paradoxen Logik der Depression, ich simulierte, um zu verbergen, dass ich nicht fähig war zu arbeiten und dass es für mich in der Gesellschaft keinen Platz gab.“<sup>2</sup>

Diese „teuflich paradoxe Logik“ der Depression beschrieb Fisher, der 2017 infolge langjähriger Depressionen Suizid beging, ziemlich präzise: Die Selbstanklage, der Vorwurf an sich selbst, die Krankheit nur als Vorwand zu benutzen, um die eigene Bequemlichkeit und Unfähigkeit zu vertuschen. Diese vermeintliche Unfähigkeit wird nicht als legitime Reaktion auf eine übermächtige Außenwelt verstanden, sondern als individueller Mangel, als ein Scheitern am eigenen Ich-Ideal – als etwas, das nur durch Selbstdisziplin, Arbeit, Produktivität und Kreativität repariert werden kann. „Don't cry – work“ lese ich auf dem Buchrücken von Rainald Goetzes *Irre* während ich versuche, diesen Text zu schreiben. In unserem unaufhörlichen Streben nach Selbstoptimierung, Selbstverwirklichung und Anerkennung wird diese Schmach des Scheiterns nicht als Symptom gesellschaftlichen Zwangs wahrgenommen, sondern als individuelles Problem, das einem medizinischen Modell unterliegt. Etwas, das durch Medikamente und / oder Verhaltenstherapie behandelt werden, etwas, das schlussendlich *geheilt*<sup>3</sup> werden muss. Ein pathologischer Missstand, der um *Heilungsmaßnahmen* bettelt – und eben nicht Ausdruck eines sozioökonomischen und kulturellen Zwangs. Etwas Persönlich-Privates, das nur hinter verschlossenen Türen und in Anwesenheit des\*der Therapeut\*in gebeichtet wird: Ich nehme meine Meds, um aktiv zu bleiben und weiterzuarbeiten. Ich rede in der privaten Therapiesitzung, um in der Öffentlichkeit zu schweigen. Ich erstarre in einer Existenz ohne Zukunft, während mein Körper gleichzeitig in eine Welt aus Codes überführt wird: Auf einer Skala von eins bis zehn – bist du eine Sechs oder eine Neun? Wie lautet dein Wert?

1 Vgl. u. a. David Healy: *Let Them Eat Prozac: The Unhealthy Relationship Between the Pharmaceutical Industry and Depression*, 2004.

2 Mark Fisher: *Good for Nothing*, in: *the Occupied Times*, 19.03.2014.

3 Ich schreibe Heilung oder Gesundheit hier bewusst kursiv um auf die problematische Konstruiertheit hinzuweisen, auf der das Gegensatzpaar basiert. Innerhalb unseres westlichen, staatlichen Gesundheitssystems ist Gesundheit normativ verankert, d. h.

Im Moment des ökonomisch Dysfunktionalen entschwinde ich in ein Universum aus Daten und Diagnoseschlüsseln. Willkommen in der Welt der medizinischen Normcore!

Für viele Menschen in ähnlicher Lage ist psychische Not unter den aktuellen Bedingungen eine zutiefst isolierende Erfahrung. Sie entfremdet uns von uns selbst und unseren Gemeinschaften, zerstört unseren Alltag, nur um uns schließlich noch tiefer in ein normatives System zu drängen, das auf totale Individualisierung und Eigenverantwortlichkeit<sup>4</sup> beharrt: „Sie ist die Kehrseite der Depression – deren zugrunde liegende Bedingung darin besteht, dass wir alle auf einzigartige Weise für unser eigenes Elend verantwortlich sind und es deshalb verdienen.“<sup>5</sup> Es sind kulturelle Normen, die nicht nur unsere Verletzlichkeit und unsere Bedürfnisse missachten, sondern uns auch in eine moralische Falle locken, in der wir uns selbst die Schuld für unser Leid – sei es Armut, Chancenlosigkeit, keine Projektförderung oder eben Krankheit – geben. Und die wir lieber verbergen, aus Scham, Angst vor Ablehnung und Stigmatisierung. Der soziale Kontext hingegen, der in den meisten Fällen zur Entstehung von Stress und Depression beiträgt – sei es durch Arbeitsbedingungen, ökonomische Unsicherheit, Familie, Schule oder die Auswirkungen neoliberaler und kurzfristiger Sparpolitik – bleibt unsichtbar. Passend dazu: Gerade wurde bekannt, dass der „Nummer gegen Kummer“, dem Berliner Sorgentelefon für Kinder, Jugendliche, Eltern und anderen Bezugspersonen, das Aus droht. Ab April plant die Berliner Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie unter der Leitung von Katharina Günther-Wünsch (CDU) der Diakonie die Mittel dafür in Höhe von 100.000 Euro ersatzlos zu streichen.

Die schnelle, mobile und flexible Arbeitsweise im projektbasierten System der freien darstellenden Künste verlangt von uns eine ständige Verfügbarkeit – oft unter prekären Bedingungen, ohne soziale Absicherung, die Erholungsphasen ermöglichen würde und immer mit der Angst im Nacken, jederzeit ersetzbar zu sein. Die permanente Selbstvermarktung sowie die Auflösung der Grenzen zwischen Arbeit und Privatleben durch kontinuierliches Networking erzeugen einen anhaltenden Druck, der den Alltag beherrscht. Besonders problematisch wird es, wenn Künstler\*innen zur Resilienz gegenüber belastenden und unhaltbaren Arbeitsbedingungen ermutigt werden, anstatt diese kritisch infrage zu stellen, wie Kasia Wolińska in der vorherigen Ausgabe des *tanzraumberlin*-Magazins betont.<sup>6</sup> Gleichzeitig wird der kreative Bereich, wie Kasia auch schreibt, romantisiert: Die Leidenschaft für die Kunst soll über prekäre Lebens- und Arbeitsbedingungen hinwegtrösten, während finanzielle Stabilität und soziale Absicherung zweitrangig erscheinen. Doch die Realität sieht anders aus: Ohne faire Honorare, verlässliche Verträge und bezahlte Regenerationsphasen bleibt nachhaltiges künstlerisches Arbeiten im Tanzbereich eine Illusion vor allem für Menschen, die aufgrund von Krankheit, Care-Arbeit, Trauer oder Elternschaft nicht an der allumfassenden Selbstvermarktungsparade teilnehmen können oder wollen. Und natürlich frage auch ich mich regelmäßig – why the hell tue ich mir das an?

Es hat Jahre gedauert, bis ich, auch mit der Unterstützung von Psychopharmaka und Gesprächstherapien, gelernt habe, mich all diesen Selbstzweifeln, dieser Angst

Krankheit ist die Abweichung von einer gesunden, weißen und männlichen Norm. Vgl. u. a. Starhawk: *Dreaming the Dark: Magic, Sex, & Politics*, Boston: Beacon Press 1988.

4 Mark Fisher bezeichnet es in *Good for Nothing* „responsibilisation“.

5 Ebd.

6 Kasia Wolińska: *Verlier dich selbst*, *tanzraumberlin* Magazin, Ausgabe März/April 2025.

zu stellen und meine Wut und Scham als Symptom zu verstehen. Erst dadurch verstand ich – in den Worten von Ann Cvetkovich – „[...] negative Gefühle zu entpathologisieren, damit sie als mögliche Ressource für politische Aktion und nicht als deren Antithese gesehen werden können.“<sup>7</sup>

In *Depression: A Public Feeling* (2012) hinterfragt Ann Cvetkovich die individualisierte Betrachtung depressiver Erkrankungen und ihre neurologische Erklärung als bloßes Ungleichgewicht von Neurotransmittern. In der Tradition von Initiativen wie dem Sozialistischen Patientenkollektiv (SPK) der 1970er-Jahre sieht sie stattdessen die Ursachen für individuelle und kollektive Zustände innerer Leere, Erschöpfung und Handlungsunfähigkeit in einer neoliberalen, individualisierten und rassistischen Gesellschaft und plädiert dafür, negative Gefühle aus dem vermeintlich Privaten in den öffentlichen Raum zu holen und die gesellschaftlichen Ursachen, Auswirkungen und Ausdrucksformen zu diskutieren. Ohne die Schwere der Erkrankung zu verharmlosen, insbesondere die Angst und Apathie, die es so schwer machen, aus ihr auszubrechen, widmet sie die Hälfte des Buches ihrer eigenen Depressionsgeschichte. Sie versteht emotionales Leid weniger als etwas, das *geheilt* werden muss, sondern als potenzielle Quelle für Überlebensstrategien, Widerstand, Gemeinschaftsbildung und kollektives Handeln – ein zentraler Gedanke feministischer und queerer Theorien, die Gefühle – insbesondere solche, die als negativ oder dysfunktional gelten – als zentrale Motivation politischer Subjektivität und sozialer Veränderung begreifen.<sup>8</sup>

Anstatt also Depressionen als ein Symptom von persönlichem Versagen oder als bloßes biologisches Defizit zu deuten, versucht Cvetkovich sie als kollektives Empfinden zu beschreiben, das, indem es sich das eigene Protestpotenzial bewusst macht, selbst gesellschaftliche Dynamiken anstößt. In dieser Perspektive wird Depression zu einer verkörperten Form der Kritik am gegenwärtigen System: ein Symptom der Zumutungen neoliberaler Leistungsideologie, der Fragmentierung sozialer Bindungen und der allgegenwärtigen Prekarität. Jenseits von psychotherapeutischen oder pharmakologischen Lösungen, und vor allem auch jenseits großer revolutionärer Theorieentwürfe, denkt Cvetkovich darüber nach, wie unterschiedlichste simple Alltagspraktiken, (in der Tradition von Arts & Craft und einer subversiven DIY-Bewegung wie Basteln, Handwerkeln, Stricken, Guerilla Gardening) aber auch religiöse oder spirituelle Rituale helfen, Überlebenskollektive zu bilden. Diese können eine entscheidende Rolle dabei spielen, mit Krankheit so umzugehen, dass ihr verborgenes, subversives Potenzial politisch wirksam wird.

Wir leben in einer Kultur, die uns zunehmend das Gefühl gibt, *geheilt* werden zu müssen, in der Gesundheit als individuelle Pflicht gilt. Doch wenn Widerstand an körperliche Präsenz und Aktivität gekoppelt ist, stellt sich die Frage: Was bedeutet politisches Handeln, wenn ich nicht die Kraft habe, mich lautstark – in der Öffentlichkeit – zu beteiligen?<sup>9</sup> In einer Gesellschaft, die nur das Sichtbare, Lautstarke und Effiziente als politisch wirksam – und förderwürdig –

anerkennt, bleibt der unfreiwillige Rückzug in Krankheit unsichtbar – ein Zustand außerhalb unserer optimistischen Narrative von Handlungsmacht und Veränderungskraft.

Die Weigerung, sich dem Zwang zur Produktivität und ständigen Neuerfindung zu unterwerfen, kann eine bewusste Entscheidung sein – eine stille, aber radikale politische Haltung des Protests (wenn wir sie uns nur leisten könnten). Doch dafür braucht es Gemeinschaften, in denen wir uns in unserer ökonomischen und physisch-psychischen Verletzlichkeit wahrnehmen, anerkennen und füreinander sorgen. Niemand muss *geheilt* werden, nur der reale, manchmal tödlich endende, Leidensdruck anders, kollektiver, sensibler aufgefangen und organisiert werden.

Vielleicht denkst du jetzt: „Aber zu sagen, dass der Kapitalismus das Problem ist, hilft mir nicht immer, morgens aus dem Bett zu kommen.“<sup>10</sup> I feel you. Die Erkenntnis, dass strukturelle Bedingungen unsere Erschöpfungen und Krankheiten mitverursachen, macht sie nicht automatisch leichter erträglich. Was dennoch hilft, sind Gemeinschaften, gewaltfreie Räume der Solidarität und eine chronische Fürsorge, die sich dem Diktat der Resilienz und Selbstoptimierung entziehen.

#### Bibliography

- Ann Cvetkovich: *Depression: A public feeling*, Durham & London: Duke University Press 2012
- Ann Cvetkovich und Karin Michalski: *The Alphabet of Feeling Bad Now*, S. 15, in: J. Hollenbach und R. A. McDonald (Hgs.): *Re/Imagining Depression, Creative Approaches to "Feeling Bad"*, Cham: Palgrave Macmillan 2021.
- David L. Eng und David Kazanjian (Hgs.): *Loss: The Politics of Mourning*, Berkeley und Los Angeles: University of California Press 2002
- David Healy: *Let Them Eat Prozac: The Unhealthy Relationship Between the Pharmaceutical Industry and Depression*, New York und London: New York University Press 2004
- Jack Halberstam: *The Queer Art of Failure*, Durham & London: Duke University Press 2011
- Johanna Hedva: *Sick Woman Theory*, Mask Magazine, 02.03.2016
- Kasia Wolińska: *Verlier dich selbst*, tanzraumberlin Magazin, Ausgabe März/April 2025, <https://www.tanzraumberlin.de/magazin/artikel/verlier-dich-selbst/>
- Lynne Segal: *Radical Happiness. Moments of Collective Joy*, London und New York: Verso 2017
- Mark Fisher: *Good for Nothing*, The Occupied Times, 19.03.2014
- Sara Ahmed: *The Cultural Politics of Emotion*, Edinburgh: Edinburgh University Press 2004
- Sara Ahmed: *The Promise of Happiness*, Durham & London: Duke University Press 2010
- Starhawk: *Dreaming the Dark: Magic, Sex, & Politics*, Boston: Beacon Press 1988

7 Ann Cvetkovich: *Depression: A public feeling*, Durham & London: Duke University Press 2012, S. 2.

8 Vgl. u. a. Sara Ahmed: *The Cultural Politics of Emotion* (2004) oder *The Promise of Happiness* (2010), David L. Eng und David Kazanjian (Hgs.): *Loss: The Politics of Mourning* (2002), Jack Halberstam: *The Queer Art of Failure* (2011), Lynne Segal: *Radical Happiness Moments of Collective Joy* usw.

9 Darauf geht auch Johanna Hedva in ihrem Essay *Sick Woman Theory* (2016) ein.

10 Ann Cvetkovich und Karin Michalski: *The Alphabet of Feeling Bad Now*, S. 15, in: J. Hollenbach und R. A. McDonald (Hgs.): *Re/Imagining Depression, Creative Approaches to "Feeling Bad"*, Cham: Palgrave Macmillan 2021, S. 13–20.





## Tanz und Spiel

Eine Premiere der cie. toula limnaios

Die neue Produktion der cie. toula limnaios widmet sich dem Spiel als choreografisches Motiv. *Jeux* ist eine poetische Reflexion über den Begriff der Zeit, über das Kindsein und die Grenzen der Wahrnehmung von Zeit als ein Spiegelbild ewiger Ordnung. Inspiriert von philosophischen Konzepten von Platon, Nietzsche und Bergson entfaltet sich das Stück in einer Reihe von Tableaux vivants, in denen sich Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft spielerisch verweben. In einem fließenden, sich herstellenden und wieder auflösenden Puzzle erkunden die Tänzer\*innen das Paradox der Zeit: Ist sie ein ewiger Kreislauf oder birgt jeder Moment die Chance auf einen Neubeginn? *Jeux* ist ein Plädoyer für Kreativität, Spiel und die Kraft, durch künstlerische Imagination neue Perspektiven zu eröffnen. (jw)

## Dance and Play

A Premiere by cie. toula limnaios

The new production by cie. toula limnaios is dedicated to play as a choreographic motif. The piece, titled *jeux*, is a poetic reflection on the concept of time, on being a child and on the limits of perceiving time as a reflection of eternal order. Inspired by philosophical concepts of Plato, Nietzsche and Bergson, the piece unfolds in a series of tableaux vivants in which past, present and future playfully interweave. The dancers explore the paradox of time in a flowing puzzle that is created and then dissolves: is time a continuous cycle or does every moment offer the chance for a new beginning? *jeux* is a celebration of creativity, play and the power of artistic imagination to inspire new perspectives. (jw)

cie. toula limnaios ○ *jeux* ○ 7.-10., 14.-17., 21.-24. Mai 2025  
○ Halle Tanzbühne Berlin ○ [toula.de](http://toula.de)

## Choreografischer Nachwuchs

Abschlusschoreografien von Absolvent\*innen  
des MA Choreografie

Die diesjährigen Absolvent\*innen des Masterstudiengangs Choreografie am Hochschulübergreifenden Zentrum Tanz (HZT) zeigen im Mai und Juni ihre Abschlussarbeiten: Pooyesh Frozandeh präsentiert mit *Saving Flowers* eine Performance, die den Mensch im Zentrum einer absurden Collage voller widersprüchlicher Wahrheiten untersucht und Tim Winter erforscht mit *Outside Inside* die Durchlässigkeit und Schemenhaftigkeit von Körpern. *Everyone here is a bit of a horse* von Vera Shchelkina ist eine Arbeit über Domestizierung, Unterwerfung und hierarchische Strukturen zwischen Mensch und Tier, und *SUR – Echos aus dem Süden* von Felipe Fizkal begibt sich auf die Suche nach zeitgenössischen rituellen Ausdrucksformen und subkulturellen Praktiken des Globalen Südens. (jw)

## Young Choreographers

Final Choreographies by Graduates  
of the MA in Choreography

This year's graduates in the MA Choreography program at the Hochschulübergreifendes Zentrum Tanz (HZT) will be presenting their final works in May and June: Pooyesh Frozandeh presents *Saving Flowers*, a performance that focuses on the human being in the midst of an absurd collage full of contradictory truths, while Tim Winter's *Outside Inside* explores the permeability and elusive nature of bodies. *Everyone here is a bit of a horse* by Vera Shchelkina is a work about domestication, subjugation and hierarchical structures between humans and animals, and *SUR – Echos aus dem Süden* [SUR – Echoes from the South] by Felipe Fizkal embarks on a search for contemporary ritual expressions and subcultural practices from the Global South. (jw)

Abschlussarbeiten des MA Choreografie am HZT  
○ 10. Mai bis 28. Juni 2025 ○ Campus Uferstudios,  
Campus Zinnowitzer Straße ○ [hzt-berlin.de](http://hzt-berlin.de)



*Everyone here is a bit of a horse* von Vera Shchelkina

# Zusammensein in Bewegung

Die Arbeit der Choreografin Alice Chauchat dreht sich oft um Praktiken für kollektives Engagement. Zudem ist sie Teil der Kumi\*13, das jüngste von 20 selbstorganisierten Hausprojekten in Berlin – auch „Wunder der Kumi\*13“ genannt, weil von Mieter\*innen gemeinschaftlich geführte Hausprojekte in der Innenstadtlage Berlins in den letzten Jahren unmöglich schienen. Wir treffen uns in der Kumi\*13 an einem kalten Vormittag im März und sprechen über die Bedeutung kollektiver Prozesse in Alices künstlerischer Praxis, die Verbindung von Zusammensein und Verschiedensein und über die Verschränkung von Kunst, Wohnen und Leben.

**Inwiefern ist Deine künstlerische Praxis von kollektiven Prozessen geprägt?**

Ich war in vielen Zusammenschlüssen involviert, in denen es um das Teilen von Ressourcen geht, z.B. Wissen, Raum, Sichtbarkeit, Zeit, gemeinsame Praxis. Ich habe in verschiedenen Kollaborationen gearbeitet, sehr oft mit multipler Autor\*innenschaft. Mich haben auch schon immer strukturelle Formen des Zusammenseins interessiert und gleichzeitig aber auch die ethische Frage: Wie lebt man in diesen Strukturen? Es geht in kollektiven Prozessen immer um Personen mit eigenen Geschichten, Bedürfnissen, Interessen. Was meine choreografische Arbeit trägt, ist der Wunsch nach Zusammensein als eine Form der permanenten Bewegung.

**Du forschst schon lange zu den Themen Zusammensein und Verschiedensein. Inwiefern ist beides miteinander verbunden?**

Für mich ist das komplett verknüpft. Ich bin in einer Kleinfamilie aufgewachsen und habe mir als Kind immer ein gemeinschaftliches Zusammenleben gewünscht. Als ich mit 21 angefangen habe zu arbeiten, habe ich ein Kollektiv mitgegründet, das war eine tolle Zeit. Nach zwei Jahren habe ich gedacht, ich möchte gerne weiter mit Menschen zusammenarbeiten aber nicht mehr in einem Kollektiv (lacht). Das heißt, die Identifikation mit dem Kollektiv wollte ich nicht mehr in diesem hohen Ausmaß. Denn es geht auch um die Grenzen vom Einswerden. Um die Tatsache, dass wir von unserem Gegenüber nicht alles wissen können, die andere Person nie vollständig „greifen“ können. Ich begreife die Praxis des Zusammenkommens als eine Bewegung ohne Ziel – es geht letztlich immer um eine Annäherung. Die Tanzpartituren, die ich für Gruppen entwickle, trainieren genau das. Zusammensein ohne vollständig zusammen zu sein – neugierig bleiben, mit dem Wissen, dass man sich nie ganz sicher sein kann.

**Seit ein paar Jahren entwickelst Du sogenannte Dance Gatherings. Wie kam es zu diesem Format?**

Ich habe lange Zeit mit professionellen Tänzer\*innen gearbeitet. Dann entstand mein Bedürfnis, „die Tür aufzumachen“ und diese Tanzpraxis mehr Teil des Lebens werden zu lassen, anstatt sie ausschließlich im abstrahierten Raum des ProfiTanzstudios zu verorten. Die Tanztechnik kann immer viel unterstützen, aber sie ist keine Voraussetzung. Es hat sich nach und nach ergeben, dass auch Leute zu meinen Sessions gekommen sind, die nicht professionell tanzen. Ich habe verstanden, dass es sich um eine soziale Praxis handelt – es geht um das Zusammensein und Experimentieren. Ich hatte dann Freude an der Erkenntnis, einen Raum für Menschen, darunter auch Profis, zu schaffen, die „zum Spaß“ tanzen. So entstanden die Dance Gatherings. Es geht dabei nicht um vorgegebene Schritte, sondern um Prinzipien des gemeinsamen Tanzens. Ich übe im Vorfeld dann mit einer Gruppe verschiedene Tänze, die in Partituren grundiert werden und sie lernen, wie sie diese dann beim öffentlichen Dance Gathering weitergeben können.

**Du bist seit 2019 außerdem Mitbegründerin der Kumi\*13, ein selbstverwaltetes Wohnhaus mitten in Schöneberg. Wie funktioniert das Modell des Mietshäusersyndikats?**

Es handelt sich um ein Netzwerk von selbstverwalteten Mietshäusern, die Kumi\*13 ist eins von über 200 Häusern in Deutschland. Diese werden von den Bewohner\*innen verwaltet und sind nicht an das Eigentum von bestimmten Personen geknüpft. Der Trick ist, dass das Haus niemandem gehört, es gehört sich sozusagen selbst (lacht). Das Mietshäusersyndikat ist ein Verein, aber für jedes Haus existiert eine GmbH, deren Gesellschafter\*innen sowohl das Mietshäusersyndikat als auch der Hausverein (die Mieter\*innen) sind. Die Finanzierung wird mit einem großen Bankkredit sowie durch eine Sammlung von kleineren Direktkrediten von Privatpersonen (diese müssen nicht selbst Bewohner\*innen sein) gesichert, so braucht man kein eigenes Kapital.



Die Bewohner\*innen der Kumi\*13

### Wie habt ihr es geschafft, in der aktuellen Wohnungsmarktsituation mitten in Berlin ein Haus zu finden und zu kaufen?

Ein befreundetes Paar von mir wohnte in diesem Haus. Ein Großteil der Wohnungen stand leer, da der damalige Hausbesitzer nicht sehr profitorientiert war (lacht). Als wir das Haus gekauft haben, stand es zu zwei Dritteln leer, das ist ein Grund, warum es überhaupt möglich war. Außerdem steht das Haus unter Denkmal- und Milieuschutz, dadurch ist es für viele Investor\*innen unattraktiv geworden, weil es eben nicht interessant genug für eine renditeorientierte Investition war. Und so hat das tatsächlich geklappt. Sonst wird bei diesem Modell meistens ein bestehendes Mietshaus in ein selbstverwaltetes Haus umgewandelt, aber das ist nicht einfach, weil sich alle bestehenden Mieter\*innen einig sein müssen. Oder eine Gruppe sucht sich ein leeres Haus, was in Berlin quasi unmöglich ist.

### Wie gestaltet sich das gemeinsame Leben in der Kumi\*13?

Es ist keine Kommune, aber auch kein normales Wohnhaus. Wir tragen das Projekt gemeinsam mit unserer Arbeit, vom Treppenhaus reinigen bis zum Müll sortieren, Gespräche mit der Bank führen, Direktkredite verwalten, Buchhaltung führen etc. – dafür arbeiten wir in kleinen AGs zusammen. Einmal im Monat werkeln wir zusammen und machen ein großes Plenum. Es gibt 15 Wohnungen im Haus, wir sind momentan 42 Bewohner\*innen, davon 18 Kinder. Wir sind alle sehr verschieden in unseren Bedürfnissen und Neigungen. Es ist nicht immer einfach, Prinzipien des Zusammenlebens zu finden. Freundschaften entstehen, transformieren sich, es gibt natürlich auch Konflikte. Immer wieder gibt es Diskussionen zum Thema Arbeitseinsatz, denn der ist ungleich verteilt. Das liegt auch an verschiedenen Lebenssituationen, verschiedenen Kapazitäten usw., weswegen die Vorstellung von mathematischer Gleichheit des Arbeitseinsatzes im Grunde unmöglich ist. Und trotzdem ist es ein Thema, besonders für die, die sehr viel arbeiten. Die Kunst ist, darüber nicht bitter zu werden, sich auch nicht schuldig zu fühlen, und sich immer wieder mit Empathie zu begegnen. Das Thema Zusammensein und Verschiedensein begegnet mir in der Kumi\*13 ähnlich wie in meiner künstlerischen Arbeit –

es ist immer ein Aushandeln in Bewegung. Manchmal kommt z. B. ein Bedürfnis hoch wie: Komm, lass uns jede Woche gemeinsam Abendessen und einen Film schauen! Aber die Menschen haben ihr eigenes Leben. Es ist toll, zusammen zu sein, aber sobald es ein Muss wird, funktioniert es nicht mehr.

### Wie hältst Du es mit der (Nicht-)Trennung von Kunst und Leben?

Ich denke meine Kunst nicht parallel zu meinem Privatleben, beides ist miteinander verschränkt. Als wir die Kumi\*13 gegründet haben, war uns sehr wichtig, dass das Haus auch Teil des Kiezes ist, dass wir regelmäßige Aktivitäten mit der Nachbarschaft organisieren. Für mich ist das alles miteinander verbunden – das Leben in der Wohnung, im Haus, im Kiez, in der Stadt. Ich habe seit ein paar Jahren auch vermehrt im öffentlichen Raum gearbeitet, z. B. in Form von Dance Gatherings, aber auch mit z. B. 1:1-Performances, die ich in Form von Kiezspaziergängen entwickelt habe. Das sind poetische, spielerische Situationen, aber es sind eben auch konkrete Möglichkeiten, zusammen einen Ort zu bewohnen.

Offene Praxis mit Alice Chauchat im FELD Theater, Gleditschstr. 5, 10781 Berlin:

- 3.-5. Juni →11-13 Uhr
- 11.-12. Juni →11-13 Uhr
- 17.-19. Juni →11-13 Uhr
- 1.-3. Juli →11-13 Uhr
- 8.-10. Juli →11-13 Uhr
- 15.-17. Juli →11-13 Uhr

- ▶ zugänglich für alle
- ▶ kostenlos, ohne Anmeldung



Alice Chauchat

- ▶ Am 25. Juni 2025 findet ein Dance Gathering von Alice Chauchat im Rahmen des CURRENT Festival in Stuttgart statt.

- together-ing.com
- kumi13.org
- Instagram: @dance.togetherings

# Tanzkalender *Mai/Juni 25*

## Die Veranstaltungen der Tanzbühnen in Berlin und Brandenburg.

Mit der tanzcard erhalten Sie ca. 20% Ermäßigung auf den regulären Eintrittspreis zu Tanzveranstaltungen an 30 beteiligten Spielstätten in Berlin und Potsdam.

Der Tanzkalender wird online laufend aktualisiert. Liste der Spielstätten, Adressen, Informationen zu Vermittlungsformaten und barrierearmen Angeboten sowie zu Ticketbestellung unter [tanzraumberlin.de/tanzkalender](http://tanzraumberlin.de/tanzkalender).

- TC tanzcard
- P Premiere
- € Freier Eintritt
- 6+ Altersempfehlung für junges Publikum
- \* Vermittlungs- und/oder Accessangebot

### MAI

#### DO 01.05.

19:00 → *Radialsystem*  
TANZ & WIDERSTAND AM 1. MAI  
Julia B. Laperrière  
TC

20:00 → *Cbamäleon Theater*  
PLAY DEAD  
People Watching  
TC 12

#### FR 02.05.

19:00 → *ada Studio in den Uferstudios*  
NETWORKS – ORB.  
Samira Aakcha, Yuki Takahashi  
TC

19:30 → *DOCK II / DOCK ART*  
INTRICACY  
Pamela Z / Chistine Bonansea Saulut  
TC

20:00 → *Cbamäleon Theater*  
PLAY DEAD  
People Watching  
TC 12

#### SA 03.05.

09:30 → *Deutsche Oper Berlin*  
FAMILIENVORMITTAG  
Staatsballett Berlin  
\*

11:00 & 14:00 → *Urania Berlin*  
MEIN SCHWANENSEE  
Peter Tschaikowski - Kathlyn Pope & Jesse Garon  
4+

17:00 → *Sophtienszele*  
VOICES & WITCHES (GALLERY WEEKEND)  
Eszter Salamon  
TC

18:00 & 21:45 → *Cbamäleon Theater*  
PLAY DEAD  
People Watching  
12

19:00 → *ada Studio in den Uferstudios*  
NETWORKS – ORB.  
Samira Aakcha, Yuki Takahashi  
TC

19:30 → *DOCK II / DOCK ART*  
INTRICACY  
Pamela Z / Chistine Bonansea Saulut  
TC

#### SO 04.05.

11:00 & 14:00 → *Urania Berlin*  
MEIN SCHWANENSEE  
Peter Tschaikowski - Kathlyn Pope & Jesse Garon  
4+

17:00 → *Sophtienszele*  
VOICES & WITCHES (GALLERY WEEKEND)  
Eszter Salamon  
TC

18:00 → *Cbamäleon Theater*  
PLAY DEAD  
People Watching  
TC 12

19:00 → *Admiralspalast*  
BALLET FOR LIFE  
Iana Salenko

19:30 → *DOCK II / DOCK ART*  
INTRICACY  
Pamela Z / Chistine Bonansea Saulut  
TC

#### DI 06.05.

14:00 → *FELD Theater für junges Publikum*  
O (DIE SHOW) (AUGENBLICK MAL!)  
baff  
TC 6+

19:00 → *Tanzfabrik Berlin / Grüntaler 9*  
KEEPING COLLECTIVE IN FRAGMENTED  
TIMES  
Urgent Bodies Collective  
€

20:00 → *Cbamäleon Theater*  
PLAY DEAD  
People Watching  
TC 12

#### MI 07.05.

10:00 → *FELD Theater für junges Publikum*  
O (DIE SHOW) (AUGENBLICK MAL!)  
baff  
TC 6+ \*

18:30 & 20:30 → *Theater im Delpöt*  
WE CALL IT BALLET:  
DORN RÖSCHEN  
Fever  
TC

20:00 → *Cbamäleon Theater*  
PLAY DEAD  
People Watching  
TC 12

20:30 → *HALLE Tanzbühne Berlin*  
JEUX  
cie. toulalimnaios  
TC P

#### DO 08.05.

10:00 → *FELD Theater für junges Publikum*  
O (DIE SHOW) (AUGENBLICK MAL!)  
baff  
TC 6+

18:30 & 20:30 → *Theater im Delpöt*  
WE CALL IT BALLET:  
DORN RÖSCHEN  
Fever  
TC

19:00 → *Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz*  
SANCTA (THEATERTREFFEN)  
Florentina Holzinger  
TC

19:30 → *DOCK II / DOCK ART*  
SHOWS YOU (MAYBE) MISSED  
Tony Rizzi & the Bad Habits  
TC

20:00 → *Cbamäleon Theater*  
PLAY DEAD  
People Watching  
TC 12

20:30 → *HALLE Tanzbühne Berlin*  
JEUX  
cie. toulalimnaios  
TC

#### FR 09.05.

19:00 → *Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz*  
SANCTA (THEATERTREFFEN)  
Florentina Holzinger  
TC

19:30 → *DOCK II / DOCK ART*  
SHOWS YOU (MAYBE) MISSED  
Tony Rizzi & the Bad Habits  
TC

19:30 → *Theater an der Parkaue*  
FOLLOW ME! (AUGENBLICK MAL!)  
tanzmainz / Felix Berner  
TC 12+ \*

20:00 → *Cbamäleon Theater*  
PLAY DEAD  
People Watching  
TC 12

20:30 → *HALLE Tanzbühne Berlin*  
JEUX  
cie. toulalimnaios  
TC

#### SA 10.05.

11:00 → *Theater an der Parkaue*  
FOLLOW ME! (AUGENBLICK MAL!)  
tanzmainz /  
Felix Berner  
TC 12

15:00 → *Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz*  
SANCTA  
Florentina Holzinger  
TC

16:00 → *FELD Theater für junges Publikum*  
AUS/GEFUCHST  
FELD Zentrale für junge Performance:  
Gabi dan Droste, Ziv Frenkel, Erik Leuthäuser,  
Julia Keren Turbahn  
TC 5+

18:00 & 21:45 → *Cbamäleon Theater*  
PLAY DEAD  
People Watching  
12

19:00 → *CORDILLERA Raum für Körper und Utopien*  
FILMKLUB KLINKERLUX  
Pina Bausch Series

19:00 → *HZT Berlin, Campus HfS Ernst Busch,*  
UNTEN  
SAVING FLOWERS  
Pooyesh Frozandeh  
€

19:30 → *KONSERVE im OTTO, Haus der Statistik*  
MOVE YOUR SHOES -  
PERFORMANCE JAM  
die elektroshuhe

19:30 → *DOCK II / DOCK ART*  
SHOWS YOU (MAYBE) MISSED  
Tony Rizzi & the Bad Habits  
TC

20:30 → *HALLE Tanzbühne Berlin*  
JEUX  
cie. toulalimnaios  
TC

#### SO 11.05.

14:00 → *Am Fluggraben*  
SYMPOSIUM ON PARENT-FRIENDLY  
MISSED  
CULTURE  
Ag Tanz und Elternschaft

16:00 → *FELD Theater für junges Publikum*  
AUS/GEFUCHST  
FELD Zentrale für junge Performance:  
Gabi dan Droste, Ziv Frenkel, Erik Leuthäuser,  
Julia Keren Turbahn  
TC 5+

18:00 → *Cbamäleon Theater*  
PLAY DEAD  
People Watching  
TC 12

18:00 → *DOCK II / DOCK ART*  
BIGNICK  
Nir de Volf & Gäste  
TC \*

18:00 → *Staatsoper Unter den Linden*  
WINTERREISE  
Christian Spuck /  
Staatsballett Berlin  
TC P \*

19:00 → *Radialsystem*  
FROM THE QUARTER TO THE (W)HOLE:  
WHAT LIES AT THE CENTER OF INFINITY IN  
THE OCEANS OF THE UNIVERSE  
Christina Wheeler  
TC P

19:00 → *HZT Berlin, Campus HfS Ernst Busch,*  
UNTEN  
SAVING FLOWERS  
Pooyesh Frozandeh  
€

#### MO 12.05.

10:00 → *FELD Theater für junges Publikum*  
AUS/GEFUCHST  
FELD Zentrale für junge Performance:  
Gabi dan Droste, Ziv Frenkel, Erik Leuthäuser,  
Julia Keren Turbahn  
TC 5+

19:30 → *Theater im Delpöt*  
SCHWANENSEE - JENSEITS DER BÜHNE  
Grand Classic Ballet  
TC

#### DI 13.05.

10:00 → *FELD Theater für junges Publikum*  
AUS/GEFUCHST  
FELD Zentrale für junge Performance:  
Gabi dan Droste, Ziv Frenkel, Erik Leuthäuser,  
Julia Keren Turbahn  
TC 5+

18:00 → *HZT Berlin, Campus Uferstudios*  
POETRY READING & LECTURE: DIACHRONIC  
DEADBOTS  
Christian Filipis  
€

19:30 → *Theater im Delpöt*  
SCHWANENSEE - JENSEITS DER BÜHNE  
Grand Classic Ballet  
TC

19:30 → *fabrik Potsdam*  
BLACK (POTSDAMER TANZTAGE)  
Oulouy  
TC 13

20:00 → *Cbamäleon Theater*  
PLAY DEAD  
People Watching  
TC 12

20:00 → *Haus der Berliner Festspiele*  
KONTAKTHOF - ECHOES OF '78 (THEATERTREFFEN)  
Meryl Tankard / Tanztheater Wuppertal  
Pina Bausch  
TC

#### MI 14.05.

19:00 → *Instituto Cervantes Berlin*  
DER ORT DER VERLORENEN SCHRITTE  
Mónica Valenciano

19:30 → *Theater im Delpöt*  
SCHWANENSEE - JENSEITS DER BÜHNE  
Grand Classic Ballet  
TC

19:30 → *Hans Otto Theater*  
VÄSTÄDUS EANA - THE ANSWER IS LAND  
(POTSDAMER TANZTAGE)  
Elle Sofe Sara  
TC \*

19:30 → *Staatsoper Unter den Linden*  
WINTERREISE  
Christian Spuck /  
Staatsballett Berlin  
TC \*

20:00 → *Cbamäleon Theater*  
PLAY DEAD  
People Watching  
TC 12

20:00 → *Haus der Berliner Festspiele*  
KONTAKTHOF - ECHOES OF '78 (THEATERTREFFEN)  
Meryl Tankard / Tanztheater Wuppertal  
Pina Bausch  
TC

20:00 → *fabrik Potsdam*  
BLACK (POTSDAMER TANZTAGE)  
Oulouy  
TC 13

20:30 → *HALLE Tanzbühne Berlin*  
JEUX  
cie. toulalimnaios  
TC

**DO 15.05.**

10:00 → *Théater an der Parkaue*  
**WAZN TEEZ?**  
 Martin Heckmanns  
**TC 6+**

16:00 → *Haus der Berliner Festspiele*  
**KONTAKTHOF – ECHOES OF '78** (THEATERTREFFEN)  
 Meryl Tankard / Tanztheater Wuppertal  
 Pina Bausch  
**TC**

17:00 → *Schiffbauergasse*  
**TANZ IM STÄDTISCHEN RAUM:**  
**ENTRE DEUX** (POTSDAMER TANZTAGE)  
 101 concrete company  
**KS P**

19:00 → *Instituto Cervantes Berlin*  
**DER ORT DER VERLORENEN SCHRITTE**  
 Mónica Valenciano

19:30 → *Théater im Delpöi*  
**SCHWANENSEE – JENSEITS DER BÜHNE**  
 Grand Classic Ballet  
**TC**

20:00 → *Sopñienszele*  
**UNTITLED (NOSTALGIA, ACT 3)** (MAKING LIFE)  
 Tiran Willemse  
**TC**

20:00 → *Cōamāleon Théater*  
**PLAY DEAD**  
 People Watching  
**TC 12**

20:00 → *T-Werk*  
**TUNING** (POTSDAMER TANZTAGE)  
 Vanessa Goodman /  
 Action at a distance  
**TC \***

20:00 → *NEW FEARS Gallery*  
**THE GYM OF HOPE – THE MOVIE**  
 July Weber & Macarena Fuentes

20:30 → *HALLE Tanzbühne Berlin*  
**JEUX**  
 cie. toula limnaios  
**TC**

**FR 16.05.**

10:30 → *fabrik Potsdam Vorplatz*  
**WUW – WIND UND WAND** (POTSDAMER TANZTAGE)  
 ZINADA  
**TC 10+ \***

17:00 → *Kunsthaus sans titre*  
**TANZ IM STÄDTISCHEN RAUM:**  
**PRÄSENZ – EIN ECHO AUS DEM SÜDEN**  
**DER WELT** (POTSDAMER TANZTAGE)  
 Felipe Fizkal  
**KS**

18:00 → *Schiffbauergasse, Potsdam*  
**TANZ IM STÄDTISCHEN RAUM:**  
**EVEN STRONG WINDS CAN'T DESTROY**  
**MY HAIR** (POTSDAMER TANZTAGE)  
 Johanna Jörns  
**KS**

18:00 → *Schiffbauergasse, Potsdam*  
**TANZ IM STÄDTISCHEN RAUM:**  
**GULASCH** (POTSDAMER TANZTAGE)  
 Zsombor Szabo  
**KS**

19:00 → *Sopñienszele*  
**THE RIVER AND THE DEVIL** (MAKING LIFE)  
 Paula Almiron  
**TC**

19:00 → *Théater unterm Dacö*  
**SPLITTER** (ARTSPRING)  
 tanzApartment cie. & Gäste

19:00 → *Tanzfabrik Berlin / Uferstudios*  
**GRIT (FOR WHAT IT'S WORTH)**  
 Milla Koistinen  
**TC**

19:30 → *DOCK II / DOCK ART*  
**TRANCESTORS – AUF DEN PFADEN UNSERER**  
**WEGBEREITER\*INNEN**  
 Jules Petru Fricker  
**TC**

19:30 → *fabrik Potsdam*  
**FUGACES** (POTSDAMER TANZTAGE)  
 Aina Alegre  
**TC \***

20:00 → *Cōamāleon Théater*  
**PLAY DEAD**  
 People Watching  
**TC 12**

20:30 → *HALLE Tanzbühne Berlin*  
**JEUX**  
 cie. toula limnaios  
**TC**

21:00 → *Sopñienszele*  
**UNTITLED (NOSTALGIA, ACT 3)** (MAKING LIFE)  
 Tiran Willemse  
**TC**

21:00 → *T-Werk*  
**TUNING** (POTSDAMER TANZTAGE)  
 Vanessa Goodman /  
 Action at a distance  
**TC**

**SA 17.05.**

15:00 → *CORDILLERA Raum für Körper und Utopien*  
**KOMMENSALITÄT**  
 Die Körpergemeinschaft •  
 Torhaus Kochkollektiv &  
 Internationale Künstler\*innen

15:00 → *Schiffbauergasse, Potsdam*  
**TANZ IM STÄDTISCHEN RAUM:**  
**U:RI – 우리 (WIR/UNS)** (POTSDAMER TANZTAGE)  
 ZINADA  
**KS**

16:00 → *Tanzfabrik Berlin / Uferstudios*  
**LIVE WORKS OPEN STUDIOS**  
 Tewa Barnosa, Chōri Collective,  
 Omar Gabriel Delnevo  
**KS**

16:00 → *Théater o.N.*  
**BAOBAB**  
 Cintia Rangel  
**2+ P**

17:00 → *fabrik Potsdam Vorplatz*  
**WUW – WIND UND WAND** (POTSDAMER TANZTAGE)  
 ZINADA  
**TC 10+ \***

17:30 → *Staatsoper Unter den Linden*  
**TIK! FAMILIENWORKSHOP WINTERREISE**  
 Staatsballett Berlin  
**\***

18:00 & 21:45 → *Cōamāleon Théater*  
**PLAY DEAD**  
 People Watching  
**12+**

19:00 → *Sopñienszele*  
**THE RIVER AND THE DEVIL** (MAKING LIFE)  
 Paula Almiron  
**TC**

19:00 → *Théater unterm Dacö*  
**ARTSPRING KLANGKUNST**  
 Laura Siegmund & KARM / Cora Kartmann &  
 Daniel Kartmann

19:00 → *Tanzfabrik Berlin / Uferstudios*  
**GRIT (FOR WHAT IT'S WORTH)**  
 Milla Koistinen  
**TC**

19:30 → *DOCK II / DOCK ART*  
**TRANCESTORS – AUF DEN PFADEN UNSERER**  
**WEGBEREITER\*INNEN**  
 Jules Petru Fricker  
**TC**

19:30 → *fabrik Potsdam*  
**FUGACES** (POTSDAMER TANZTAGE)  
 Aina Alegre  
**TC**

19:30 → *Staatsoper Unter den Linden*  
**WINTERREISE**  
 Christian Spuck /  
 Staatsballett Berlin  
**TC \***

20:00 → *Acker Stadt Palast*  
**VIOLENCE**  
 Anete Colacioppo, Geraldo Si, Knife Knightbusch,  
 Marcelo Schmittner  
**TC**

20:30 → *HALLE Tanzbühne Berlin*  
**JEUX**  
 cie. toula limnaios  
**TC**

21:00 → *fabrik Vorplatz*  
**RENÉ** (POTSDAMER TANZTAGE)  
 Sinking Sideways  
**TC**

21:00 → *T-Werk*  
**BLUE CAROUSEL** (POTSDAMER TANZTAGE)  
 Lisa Colette Bysheim & Katrine Patry  
**TC**

**SO 18.05.**

16:00 → *Schiffbauergasse*  
**TANZ IM STÄDTISCHEN RAUM:**  
**ENTRE DEUX** (POTSDAMER TANZTAGE)  
 101 concrete company  
**KS**

16:00 → *Kunsthaus sans titre*  
**TANZ IM STÄDTISCHEN RAUM:**  
**PRÄSENZ – EIN ECHO AUS DEM SÜDEN**  
**DER WELT** (POTSDAMER TANZTAGE)  
 Felipe Fizkal  
**KS**

16:00 → *Théater o.N.*  
**BAOBAB**  
 Cintia Rangel  
**2+**

17:00 → *Schiffbauergasse, Potsdam*  
**TANZ IM STÄDTISCHEN RAUM:**  
**EVEN STRONG WINDS CAN'T DESTROY**  
**MY HAIR** (POTSDAMER TANZTAGE)  
 Johanna Jörns  
**KS**

17:00 → *Schiffbauergasse, Potsdam*  
**TANZ IM STÄDTISCHEN RAUM:**  
**GULASCH** (POTSDAMER TANZTAGE)  
 Zsombor Szabo  
**KS**

18:00 → *Cōamāleon Théater*  
**PLAY DEAD**  
 People Watching  
**TC 12+**

18:00 → *fabrik Vorplatz*  
**RENÉ** (POTSDAMER TANZTAGE)  
 Sinking Sideways  
**TC**

19:00 → *T-Werk*  
**BLUE CAROUSEL** (POTSDAMER TANZTAGE)  
 Lisa Colette Bysheim &  
 Katrine Patry  
**TC \***

19:00 → *Acker Stadt Palast*  
**VIOLENCE**  
 Anete Colacioppo, Geraldo Si, Knife Knightbusch,  
 Marcelo Schmittner  
**TC**

19:30 → *DOCK II / DOCK ART*  
**TRANCESTORS – AUF DEN PFADEN UNSERER**  
**WEGBEREITER\*INNEN**  
 Jules Petru Fricker  
**TC**

**MO 19.05.**

10:00 → *Théater o.N.*  
**BAOBAB**  
 Cintia Rangel  
**2+**

19:30 → *Théater im Delpöi*  
**SCHWANENSEE – JENSEITS DER BÜHNE**  
 Grand Classic Ballet  
**TC**

**DI 20.05.**

10:00 → *Théater o.N.*  
**BAOBAB**  
 Cintia Rangel  
**2+**

19:00 → *Théater unterm Dacö*  
**SPLITTER** (ARTSPRING)  
 tanzApartment cie. & Gäste

19:00 → *DOCK II / DOCK ART*  
**DOUBLE BILL: TWO ROOM APARTMENT /**  
**M I T B A R B E R O T** (MASH DANCE)  
 Niv Sheinfeld & Oren Laor / Anat Grigorio &  
 Michal Herman  
**TC**

19:30 → *Théater im Delpöi*  
**SCHWANENSEE – JENSEITS DER BÜHNE**  
 Grand Classic Ballet  
**TC**

20:00 → *Sopñienszele*  
**AND NOW IT IS NIGHT** (MAKING LIFE)  
 Enad Marouf  
**TC**

20:00 → *Cōamāleon Théater*  
**PLAY DEAD**  
 People Watching  
**TC 12+ \***

**MI 21.05.**

10:00 → *Théater o.N.*  
**BAOBAB**  
 Cintia Rangel  
**2+**

17:30 → *DOCK II / Dock Art \*externer Ort*  
**A DANCE PIECE** (MASH DANCE)  
 Ori Lenkinski  
**TC**

19:00 → *DOCK II / DOCK ART*  
**PERFORMING LOVE** (MASH DANCE)  
 Roni Chadash  
**TC**

19:30 → *Théater im Delpöi*  
**SCHWANENSEE – JENSEITS DER BÜHNE**  
 Grand Classic Ballet  
**TC**

19:30 → *fabrik Potsdam*  
**ALL'ARME** (POTSDAMER TANZTAGE)  
 Ginevra Panzetti &  
 Enrico Ticconi  
**TC \***

19:30 → *T-Werk*  
**LOS INESCALABLES ALPES – BUSCANDO A**  
**CURRITO** (POTSDAMER TANZTAGE)  
 Maria del Mar Suárez /  
 La Chachi  
**TC \***

19:30 → *Deutsche Oper Berlin*  
**EIN SOMMERNACHTSTRAUM**  
 Edward Clug /  
 Staatsballett Berlin  
**TC \***

19:30 → *Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz*  
**A YEAR WITHOUT SUMMER**  
 Florentina Holzinger  
**TC P**

20:00 → *Sopñienszele*  
**AND NOW IT IS NIGHT** (MAKING LIFE)  
 Enad Marouf  
**TC**

20:00 → *Cōamāleon Théater*  
**PLAY DEAD**  
 People Watching  
**TC 12+**

20:30 → *HALLE Tanzbühne Berlin*  
**JEUX**  
 cie. toula limnaios  
**TC**

21:00 → *Französische Kirche Potsdam*  
**ZU.ZWEIT** (POTSDAMER TANZTAGE)  
 tanzkompanie Golde g.  
**TC**

**DO 22.05.**

18:00 → *Schiffbauergasse, Potsdam*  
**TANZ IM STÄDTISCHEN RAUM: EVERYONE**  
**HERE IS A BIT OF A HORSE** (POTSDAMER TANZTAGE)  
 Vera Shchelkina  
**KS**

19:00 → *Théater unterm Dacö*  
**SPLITTER** (ARTSPRING)  
 tanzApartment cie. & Gäste

19:00 → *DOCK II / DOCK ART*  
**DOUBLE BILL: WALKING ON TWO /**  
**PRACTICING EMPATHY #3** (MASH DANCE)  
 Mica Kupfer /  
 Yasmeen Godder  
**TC \***

20:00 → *Cōamāleon Théater*  
**PLAY DEAD**  
 People Watching  
**TC 12+**

20:00 → *fabrik Potsdam*  
**ALL'ARME** (POTSDAMER TANZTAGE)  
 Ginevra Panzetti & Enrico Ticconi  
**TC \***

20:00 → *T-Werk*  
LOS INESCALABLES ALPES - BUSCANDO A CURRITO (POTSDAMER TANZTAGE)  
Maria del Mar Suárez / La Chachi  
TC \*

20:30 → *HALLE Tanzbühne Berlin*  
JEU  
cie. toulalimniaos  
TC

FR 23.05.

17:00 → *Schiffbauergasse, Potsdam*  
TANZ IM STÄDTISCHEN RAUM: EVERYONE  
HERE IS A BIT OF A HORSE (POTSDAMER TANZTAGE)  
Vera Shchelkina  
K

19:00 → *Sophtienszele*  
DAWN (MAKING LIFE)  
Adam Seid Tahir  
TC

19:00 → *DOCK II / DOCK ART*  
PRACTICING EMPATHY #3 (MASH DANCE)  
Yasmeen Godder  
TC

19:00 → *T-Werk*  
SKIN (POTSDAMER TANZTAGE)  
Renae Shadler & Roland Walter  
TC \*

19:00 → *HZT Berlin, Campus HfS Ernst Busch, UNTEN*  
OUTSIDE INSIDE  
Tim Winter  
K

19:30 → *Staatsoper Unter den Linden*  
WINTERREISE  
Christian Spuck / Staatsballett Berlin  
TC \*

19:30 → *Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz*  
A YEAR WITHOUT SUMMER  
Florentina Holzinger  
TC

19:30 → *LAKE Studios Berlin*  
UNFINISHED FRIDAYS V. 117  
LAKE Residenzkünstler\*innen & Gäste:  
Masha Shelgivna, Emily Heath, Yasmin Lindskog & Alexa Wilson  
TC

20:00 → *Cōamāleon Theater*  
PLAY DEAD  
People Watching  
TC 12

20:30 → *Schinkelhalle Potsdam*  
LE SACRE DU PRINTEMPS (POTSDAMER TANZTAGE)  
Roger Bernat  
TC \*

20:30 → *HALLE Tanzbühne Berlin*  
JEU  
cie. toulalimniaos  
TC

SA 24.05.

18:00 & 21:45 → *Cōamāleon Theater*  
PLAY DEAD  
People Watching  
12

19:00 → *Sophtienszele*  
DAWN (MAKING LIFE)  
Adam Seid Tahir  
TC

19:00 → *CORDILLERA Raum für Körper und Utopien*  
OPEN PERFORMANCE SERIES BERLIN  
Hyein Jo, Luisa Spina & Maria Constanti

19:00 → *T-Werk*  
SKIN (POTSDAMER TANZTAGE)  
Renae Shadler & Roland Walter  
TC

19:00 → *Schinkelhalle Potsdam*  
LE SACRE DU PRINTEMPS (POTSDAMER TANZTAGE)  
Roger Bernat  
TC

19:00 → *HZT Berlin, Campus HfS Ernst Busch, UNTEN*  
OUTSIDE INSIDE  
Tim Winter  
K

19:30 → *Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz*  
A YEAR WITHOUT SUMMER  
Florentina Holzinger  
TC

20:30 → *fabrik Potsdam*  
PORTRAIT (POTSDAMER TANZTAGE)  
Mehdi Kerkouche  
TC \*

20:30 → *HALLE Tanzbühne Berlin*  
JEU  
cie. toulalimniaos  
TC

21:00 → *Sophtienszele*  
FUTURE TONGUES (MAKING LIFE)  
Ania Nowak  
TC

SO 25.05.

11:00 → *Deutsche Oper Berlin*  
TANZTANZ SPEZIAL XXL  
Staatsballett Berlin  
\*

16:00 → *fabrik Potsdam*  
LE PETIT B (POTSDAMER TANZTAGE)  
Marion Muzac  
TC 1+ \*

18:00 → *Cōamāleon Theater*  
PLAY DEAD  
People Watching  
12

19:00 → *Theater unterm Dacō*  
SPLITTER (ARTSPRING)  
tanzApartment cie. & Brovot / Huber / Walker

19:00 → *Sophtienszele*  
DAWN (MAKING LIFE)  
Adam Seid Tahir  
TC

19:30 → *Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz*  
A YEAR WITHOUT SUMMER  
Florentina Holzinger  
TC

21:00 → *Sophtienszele*  
FUTURE TONGUES (MAKING LIFE)  
Ania Nowak  
TC

MO 26.05.

09:30 → *Deutsche Oper Berlin*  
FAMILIENVORMITTAG  
Staatsballett Berlin  
\*

10:30 → *fabrik Potsdam*  
LE PETIT B (POTSDAMER TANZTAGE)  
Marion Muzac  
TC 1+ \*

19:30 → *Theater im Delpōi*  
SCHWANENSEE – JENSEITS DER BÜHNE  
Grand Classic Ballet  
TC

DI 27.05.

19:00 → *Theater unterm Dacō*  
SPLITTER (ARTSPRING)  
tanzApartment cie. & Gäste

19:00 → *Uferstudios / Studio 1*  
REDSHIFT – TALES OF GAINING POWER  
Alba Scharnhorst & Selina Glockner  
TC

19:00 → *Deutsche Oper Berlin*  
FORUM: KÖRPER UND KULTUR  
Katja Wiegand / Staatsballett Berlin  
\*

19:30 → *Theater im Delpōi*  
SCHWANENSEE – JENSEITS DER BÜHNE  
Grand Classic Ballet  
TC

19:30 → *Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz*  
THE HUNGER  
Constanza Macras | DorkyPark  
TC

20:00 → *Cōamāleon Theater*  
PLAY DEAD  
People Watching  
TC 12

MI 28.05.

17:30 → *Staatsoper Unter den Linden*  
TIK! DIY SOMMERNACHTSTRAUM  
Staatsballett Berlin  
\*

19:00 → *Uferstudios / Studio 1*  
REDSHIFT – TALES OF GAINING POWER  
Alba Scharnhorst & Selina Glockner  
TC

19:30 → *Theater im Delpōi*  
SCHWANENSEE – JENSEITS DER BÜHNE  
Grand Classic Ballet  
TC

19:30 → *Deutsche Oper Berlin*  
EIN SOMMERNACHTSTRAUM  
Edward Clug / Staatsballett Berlin  
TC \*

20:00 → *Cōamāleon Theater*  
PLAY DEAD  
People Watching  
TC 12

20:00 → *Sophtienszele*  
EUNUCHS (MAKING LIFE)  
Irmās Brasil  
TC

DO 29.05.

19:00 → *Sophtienszele*  
THE MYTH: LAST DAY (MAKING LIFE)  
Netti Nüganen  
TC

19:30 → *DOCK II / DOCK ART*  
FISTS TO FLOWERS  
Yotam Peled & the Free Radicals  
TC

19:30 → *Staatsoper Unter den Linden*  
WINTERREISE  
Christian Spuck / Staatsballett Berlin  
TC \*

20:00 → *Cōamāleon Theater*  
PLAY DEAD  
People Watching  
TC 12

21:00 → *Sophtienszele*  
EUNUCHS (MAKING LIFE)  
Irmās Brasil  
TC

FR 30.05.

17:30 → *Staatsoper Unter den Linden*  
TIK! DIY SOMMERNACHTSTRAUM  
Staatsballett Berlin  
\*

18:00 → *ada Studio in den Uferstudios*  
REINKOMMEN  
Sofya Shaikut, Elena Hizaar  
K

19:30 → *DOCK II / DOCK ART*  
FISTS TO FLOWERS  
Yotam Peled & the Free Radicals  
TC

19:30 → *Staatsoper Unter den Linden*  
2 CHAPTERS LOVE  
Sol León, Sharon Eyal / Staatsballett Berlin  
TC

20:00 → *Sophtienszele*  
THE MYTH: LAST DAY (MAKING LIFE)  
Netti Nüganen  
TC

20:00 → *Cōamāleon Theater*  
PLAY DEAD  
People Watching  
TC 12

SA 31.05.

18:00 & 21:45 → *Cōamāleon Theater*  
PLAY DEAD  
People Watching  
12

19:00 → *CORDILLERA Raum für Körper und Utopien*  
OPEN PERFORMANCE SERIES BERLIN  
Hyein Jo, Luisa Spina & Maria Constanti

19:30 → *DOCK II / DOCK ART*  
FISTS TO FLOWERS  
Yotam Peled & the Free Radicals  
TC

19:30 → *Staatsoper Unter den Linden*  
BALLETT GALA  
Staatsballett Berlin  
TC

21:00 → *Sophtienszele*  
EUNUCHS (MAKING LIFE)  
Irmās Brasil  
TC

JUNI

SO 01.06.

11:00 → *Staatsoper Unter den Linden*  
BALLETTGESPRÄCH  
Künstler\*innen & Gäste / Staatsballett Berlin  
\*

16:00 → *Cōamāleon Theater*  
PLAY DEAD  
People Watching  
TC 12

18:00 → *Staatsoper Unter den Linden*  
BALLETT GALA  
Staatsballett Berlin  
TC

MO 02.06.

20:00 → *HAU Hebbel am Ufer (HAU)*  
WHEN I SAW THE SEA  
Ali Chahrour  
TC \*

DI 03.06.

19:30 → *Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz*  
THE HUNGER  
Constanza Macras | DorkyPark  
TC

20:00 → *Cōamāleon Theater*  
A SIMPLE SPACE  
Gravity & Other Myths  
TC 8+

20:00 → *HAU Hebbel am Ufer (HAU)*  
WHEN I SAW THE SEA  
Ali Chahrour  
TC

MI 04.06.

20:00 → *Cōamāleon Theater*  
A SIMPLE SPACE  
Gravity & Other Myths  
TC 8+

20:00 → *HAU Hebbel am Ufer (HAU)*  
G R O O V E + MUSIC ACT  
Soa Ratsifandrihana / ama brussels + Sorvina Carr  
TC

DO 05.06.

19:00 → *Uferstudios / Studio 14*  
HABITAT (RETROSPEKTIVE)  
laborgras & Volker Schüttgen  
TC

20:00 → *HAU Hebbel am Ufer (HAU)*  
G R O O V E + MUSIC ACT  
Soa Ratsifandrihana / ama brussels + Sorvina Carr  
TC

20:00 → *Ballhaus Naumburgerstraße*  
CAMINHOS DAS ÁGUAS – UNAUFGHALTSAMES  
FLIESSEN  
Fernanda Costa  
TC

FR 06.06.

19:00 → *Uferstudios / Studio 14*  
HABITAT (RETROSPEKTIVE)  
laborgras & Volker Schüttgen  
TC

19:30 → *DOCK II / DOCK ART*  
HIDUADREI - A TRIPLE BILL EVENING OF TIME,  
FIRE, AND DISTANCE  
Yui Kawaguchi / Ruben Reniers / Bilawa Ade Respati  
TC

20:00 → *Cōamāleon Theater*  
A SIMPLE SPACE  
Gravity & Other Myths  
TC 8+

20:00 → *Staatsoper Unter den Linden*  
SACRE  
Sasha Waltz, Claude Debussy, Hector Berlioz, Igor  
Strawinsky / Sasha Waltz & Guests, Staatskapelle  
Berlin  
TC

20:00 → *Ballhaus Naunynstraße*  
CAMINHOS DAS ÁGUAS – UNAUFHALTSAMES  
FLIESSEN  
Fernanda Costa  
TC

**SA 07.06.**

19:00 → *Uferstudios / Studio 14*  
HABITAT (RETROSPEKTIVE)  
laborgras & Volker Schüttgen  
TC

19:00 → *CORDILLERA Raum für Körper und Utopien*  
FILMKLUB KLINKERLUX  
Pina Bausch Series

19:30 → *DOCK 11 / DOCK ART*  
HIDUADREI - A TRIPLE BILL EVENING OF TIME,  
FIRE, AND DISTANCE  
Yui Kawaguchi / Ruben Reniers /  
Bilawa Ade Respati  
TC

19:30 → *Staatsoper Unter den Linden*  
WINTERREISE  
Christian Spuck / Staatsballett Berlin  
TC \*

19:30 → *Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz*  
A YEAR WITHOUT SUMMER  
Florentina Holzinger  
TC

20:00 → *Cāmāleon Theater*  
A SIMPLE SPACE  
Gravity & Other Myths  
8+

20:00 → *Ballhaus Naunynstraße*  
CAMINHOS DAS ÁGUAS – UNAUFHALTSAMES  
FLIESSEN  
Fernanda Costa  
TC

**SO 08.06.**

19:00 → *Uferstudios / Studio 14*  
HABITAT (RETROSPEKTIVE)  
laborgras & Volker Schüttgen  
TC

19:00 → *Ballhaus Naunynstraße*  
CAMINHOS DAS ÁGUAS – UNAUFHALTSAMES  
FLIESSEN  
Fernanda Costa  
TC

19:30 → *DOCK 11 / DOCK ART*  
HIDUADREI - A TRIPLE BILL EVENING OF TIME,  
FIRE, AND DISTANCE  
Yui Kawaguchi / Ruben Reniers /  
Bilawa Ade Respati  
TC

19:30 → *Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz*  
A YEAR WITHOUT SUMMER  
Florentina Holzinger  
TC

20:00 → *Staatsoper Unter den Linden*  
SACRE  
Sasha Waltz, Claude Debussy, Hector Berlioz,  
Igor Strawinsky / Sasha Waltz & Guests,  
Staatskapelle Berlin  
TC

**MO 09.06.**

18:00 → *Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz*  
A YEAR WITHOUT SUMMER  
Florentina Holzinger  
TC

19:30 → *Staatsoper Unter den Linden*  
WINTERREISE  
Christian Spuck / Staatsballett Berlin  
TC \*

**DI 10.06.**

18:00 & 19:30 → *HZT Berlin, Campus Uferstudios*  
SODA 301 ARTISTIC RESEARCH PRESENTA-  
TIONS  
€

20:00 → *Cāmāleon Theater*  
A SIMPLE SPACE  
Gravity & Other Myths  
TC 8+

**MI 11.06.**

18:00 & 19:30 → *HZT Berlin, Campus Uferstudios*  
SODA 301 ARTISTIC RESEARCH PRESENTA-  
TIONS  
€

20:00 → *Cāmāleon Theater*  
A SIMPLE SPACE  
Gravity & Other Myths  
TC 8+

**DO 12.06.**

18:00 & 19:30 → *HZT Berlin, Campus Uferstudios*  
SODA 301 ARTISTIC RESEARCH PRESENTA-  
TIONS  
€

19:30 → *fabrik Potsdam*  
BORDA  
Lia Rodrigues Companhia De Danças  
TC

**FR 13.06.**

10:00 → *Theater an der Parkaue*  
DIE NASHÖRNER  
Ursina Tossi  
TC \*

19:00 → *HZT Berlin, Campus Uferstudios*  
EVERYONE HERE IS A BIT OF A HORSE  
Vera Shchelkina  
€

19:30 → *fabrik Potsdam*  
BORDA  
Lia Rodrigues Companhia De Danças  
TC

20:00 → *Cāmāleon Theater*  
A SIMPLE SPACE  
Gravity & Other Myths  
TC 8+

20:00 → *Staatsoper Unter den Linden*  
SACRE  
Sasha Waltz, Claude Debussy, Hector Berlioz, Igor  
Strawinsky / Sasha Waltz & Guests,  
Staatskapelle Berlin  
TC

**SA 14.06.**

09:30 → *Deutsche Oper Berlin*  
FAMILIENVORMITTAG  
Staatsballett Berlin  
\*

17:00 → *CORDILLERA Raum für Körper und Utopien*  
\*SEASONAL  
Die Körpergemeinschaft & guests

19:00 → *HZT Berlin, Campus Uferstudios*  
EVERYONE HERE IS A BIT OF A HORSE  
Vera Shchelkina  
€

19:30 → *Staatsoper Unter den Linden*  
WINTERREISE  
Christian Spuck /  
Staatsballett Berlin  
TC \*

20:00 → *Cāmāleon Theater*  
A SIMPLE SPACE  
Gravity & Other Myths  
8+

**SO 15.06.**

11:00 → *Staatsoper Unter den Linden*  
PREMIERENGESPRÄCH:  
GODS & DOGS  
Jiří Kylián, Crystal Pite /  
Staatsballett Berlin  
€ \*

18:00 → *DOCK 11 / DOCK ART*  
BIGNICK  
Nir de Volf & Gäste  
TC \*

20:00 → *Staatsoper Unter den Linden*  
SACRE  
Sasha Waltz, Claude Debussy,  
Hector Berlioz, Igor Strawinsky /  
Sasha Waltz & Guests,  
Staatskapelle Berlin  
TC

**MO 16.06.**

10:00 → *Theater an der Parkaue*  
DIE NASHÖRNER  
Ursina Tossi  
TC \*

**DI 17.06.**

20:00 → *Cāmāleon Theater*  
A SIMPLE SPACE  
Gravity & Other Myths  
TC 8+

**MI 18.06.**

11:00 & 19:00 → *Theater Straß, Ostkreuz*  
HUSH  
De Dansers  
TC 14+ \*

20:00 → *Cāmāleon Theater*  
A SIMPLE SPACE  
Gravity & Other Myths  
TC 8+

**DO 19.06.**

11:00 & 19:00 → *Theater Straß, Ostkreuz*  
HUSH  
De Dansers  
TC 14+ \*

19:30 → *fabrik Potsdam*  
LEIB – WHAT DOES A BODY DESIRE?  
Cuatro X Cuatro  
TC

19:30 → *DOCK 11 / DOCK ART*  
SWAP (SOUNDANCE)  
Maria Colusi  
TC

20:00 → *Cāmāleon Theater*  
A SIMPLE SPACE  
Gravity & Other Myths  
TC 8+

20:00 → *Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz*  
DRAMA  
Constanza Macras /  
DorkyPark  
TC

**FR 20.06.**

18:00 → *ada Studio in den Uferstudios*  
REINKOMMEN  
Julie Peters &  
Kata Kwiatkowska  
€

19:00 → *HZT Berlin, Campus Uferstudios*  
SUR  
Felipe Fizkal  
€

19:30 → *KONSERVE im OTTO, Haus der Statistik*  
MOVE YOUR SHOES •  
PERFORMANCE JAM  
die elektroschuhe

19:30 → *fabrik Potsdam*  
LEIB – WHAT DOES A BODY DESIRE?  
Cuatro X Cuatro  
TC

19:30 → *DOCK 11 / DOCK ART*  
FIL ROUGE (SOUNDANCE)  
Rossella Cenciello, Paolo Cingolani,  
Ivaylo Dimitrov, Susanna Grob, Annukka Hirvonen,  
Anni Lattunen, Jonas Marx  
TC

20:00 → *Ballhaus Ost*  
FAKE DIAMONDS  
René Reith  
TC

20:00 → *Cāmāleon Theater*  
A SIMPLE SPACE  
Gravity & Other Myths  
TC 8+

**SA 21.06.**

19:00 → *HZT Berlin, Campus Uferstudios*  
SUR  
Felipe Fizkal  
€

19:30 → *Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz*  
THE HUNGER  
Constanza Macras / DorkyPark  
TC

19:30 → *DOCK 11 / DOCK ART*  
SUITE CUBIC (SOUNDANCE)  
Julia Kursawe  
TC

20:00 → *Ballhaus Ost*  
FAKE DIAMONDS  
René Reith  
TC

20:00 → *Cāmāleon Theater*  
A SIMPLE SPACE  
Gravity & Other Myths  
8+

**SO 22.06.**

19:30 → *DOCK 11 / DOCK ART*  
AURORA (SOUNDANCE)  
Lina Gómez  
TC

**DI 24.06.**

20:00 → *Cāmāleon Theater*  
A SIMPLE SPACE  
Gravity & Other Myths  
TC 8+

**MI 25.06.**

19:00 → *Deutsche Oper Berlin*  
GALAPROGRAMM  
Schüler\*innen der Staatlichen Ballett- und  
Artistikschule Berlin

20:00 → *Cāmāleon Theater*  
A SIMPLE SPACE  
Gravity & Other Myths  
TC 8+

**DO 26.06.**

20:00 → *Cāmāleon Theater*  
A SIMPLE SPACE  
Gravity & Other Myths  
TC 8+

20:00 → *Ballhaus Naunynstraße*  
PORTRÄTPERFORMANCE CAMILLE BADIROU  
Camille Badirou  
TC

**FR 27.06.**

18:00 → *Tanzballe Wiesenburg*  
STUDIES ON INFINITY #3, CARAVAGGIO  
Isabelle Schad

19:00 → *HZT Berlin, Campus Uferstudios*  
MANNA  
Diana Naber  
€

19:30 → *DOCK 11 / DOCK ART*  
PULSE - A DIALOGUE OF INSTINCTS  
Sita Ostheimer /  
Álvaro Murillo  
TC

20:00 → *Cāmāleon Theater*  
A SIMPLE SPACE  
Gravity & Other Myths  
TC 8+

20:00 → *Ballhaus Naunynstraße*  
PORTRÄTPERFORMANCE CAMILLE BADIROU  
Camille Badirou  
TC

**SA 28.06.**

17:00 → *HZT Berlin, Campus Uferstudios*  
MANNA  
Diana Naber  
€

18:00 → *Tanzballe Wiesenburg*  
STUDIES ON INFINITY #3, CARAVAGGIO  
Isabelle Schad

19:00 → *Junges Tanzhaus Berlin*  
CLUB OVAL – CROSSOVER DANCE BATTLE  
TANZKOMPLIZEN  
TC 16+

19:30 → *DOCK 11 / DOCK ART*  
PULSE - A DIALOGUE OF INSTINCTS  
Sita Ostheimer /  
Álvaro Murillo  
TC

19:30 → *Staatsoper Unter den Linden*  
GODS & DOGS  
Jiří Kylián, Crystal Pite /  
Staatsballett Berlin  
TC P \*

20:00 → *Cāmāleon Theater*  
A SIMPLE SPACE  
Gravity & Other Myths  
8+

20:00 → *Ballhaus Naunynstraße*  
PORTRÄTPERFORMANCE CAMILLE BADIROU  
Camille Badirou  
TC

**SO 29.06.**

11:00 → *Deutsche Oper Berlin*  
GALAPROGRAMM  
Schüler\*innen der Staatlichen Ballett- und  
Artistikschule Berlin

19:00 → Staatsoper Unter den Linden

**GODS & DOGS**  
Jiri Kylián, Crystal Pite / Staatsballett Berlin  
TC

19:00 → Ballhaus Naunynstraße

**PORTRÄTPERFORMANCE CAMILLE BADIROU**  
Camille Badirou  
TC

19:30 → DOCK II / DOCK ART

**PULSE - A DIALOGUE OF INSTINCTS**  
Sita Ostheimer / Álvaro Murillo  
TC

**MO 30.06.**

17:00 → Radialsystem  
**SHOWING DER KINDER- UND JUGENDTANZ-**  
**COMPANY**

Sasha Waltz & Guests  
TC

## FESTIVALS/REIHEN

(THEATERTREFFEN)

Theatertreffen 2025  
Berliner Festspiele  
2. – 18.5.2025

(GALLERY WEEKEND)

Gallery Weekend Berlin 2025  
Verschiedene Galerien in ganz Berlin  
2. – 4.5.2025

(AUGENBLICK MAL!)

**AUGENBLICK MAL! 2025** Das Festival des Theaters für junges Publikum  
FELD Theater für junges Publikum, Theater an der Parkaue, Theater Strahl Berlin, u. a.  
6. – 11.5.2025

(POTSDAMER TANZTAGE)

Potsdamer Tanztage 2025  
fabrik Potsdam, Hans Otto Theater, T-Werk, u. a.  
13. – 27.5.2025

(MAKING LIFE)

(Making Life)  
Sophiensæle  
15. – 31.5.2025

(ARTSPRING)

artspring festival berlin  
Theater unterm Dach  
16. – 27.5.2025

(MASH DANCE)

Mash Dance Berlin  
Dock11 / Dock ART  
20. – 23.5.2025

(RETROSPEKTIVE)

Retrospektive 25 Jahre laborgras  
Uferstudios  
5. – 8.6.2025

(SOUNDANCE)

soundance festival berlin #9  
Internationales Festival für zeitgenössischen Tanz und Musik  
Dock11 / DOCK ART  
19. – 22.6.2025

## TANZCARD - PARTNER\*INNEN

Acker Stadt Palast  
ACUD Theater  
ada Studio in den Uferstudios  
Akademie der Künste  
Akademie der Künste  
Ballhaus Naunynstraße  
Ballhaus Ost  
Haus der Berliner Festspiele  
Chamäleon Theater Berlin  
Constanza Macras / Dorky Park  
DOCK 11 / DOCK Art  
DOCK 11 EDEN\*\*\*\*\*  
fabrik Potsdam  
HALLE Tanzbühne Berlin  
HAU Hebbel am Ufer  
HAU Hebbel am Ufer  
HAU Hebbel am Ufer  
HZT Berlin  
Lake Studios Berlin  
Radialsystem  
RambaZamba Theater  
Sasha Waltz & Guests  
SOPHIENSÆLE  
Staatsballett Berlin  
Staatsballett Berlin  
Tanz im August  
Tanzfabrik Berlin / Wedding  
Tanzfabrik Berlin / Kreuzberg  
TANZKOMPLIZEN im Podewil  
Tatwerk | Performative Forschung  
Theater im Delphi  
Theater Strahl Berlin  
Theater Strahl Berlin  
Theater Strahl Berlin  
Theater Thikwa  
Uferstudios  
Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz

Ackerstr. 169/170, 10115 Berlin  
Veteranenstr. 21D, 10119 Berlin  
Badstr. 42a / Uferstr. 23, 13357 Berlin  
Pariser Platz, 10117 Berlin  
Hansatenweg 10, 10557 Berlin  
Naunynstr. 27, 10997 Berlin  
Pappelallee 15, 10437 Berlin  
Schaperstr. 24, 10719 Berlin  
Rosenthaler Str. 40/41, 10178 Berlin  
Herzbergstr. 40-43, 10365 Berlin  
Kastanienallee 79, 10435 Berlin  
Breite Str. 43, 13187 Berlin  
Schiffbauergasse 10, 14467 Potsdam  
Eberswalder Str. 10, 10437 Berlin  
HAU 1: Stresemannstr. 29, 10963 Berlin  
HAU 2: Hallesches Ufer 32, 10963 Berlin  
HAU 3: Tempelhofer Ufer 10, 10963 Berlin  
Badstr. 42a / Uferstr. 23, 13357 Berlin  
Scharnweberstraße 27, 12587 Berlin  
Holzmarktstr. 33, 10243 Berlin  
Schönhauser Allee 36-39, 10436 Berlin  
Sophienstr. 3, 10178 Berlin  
Sophienstr. 18, 10178 Berlin  
Deutsche Oper Berlin: Bismarckstr. 35, 10627 Berlin  
Staatsoper Berlin: Unter den Linden 7, 10117 Berlin  
Stresemannstr. 29, 10963 Berlin  
Badstr. 42a / Uferstr. 23, 13357 Berlin  
Möckernstr. 68, 10965 Berlin  
Klosterstr. 68, 10179 Berlin  
Hasenheide 9, 10967 Berlin  
Gustav-Adolf-Str. 2, 13086 Berlin  
Ostkreuz: Marktstr. 9-12, 10317 Berlin  
Die Weiße Rose: Martin-Luther-Str. 77, 10825 Berlin  
Probephöhne: Kyffhäuserstr. 23, 10781 Berlin  
Fidicinstr. 40, 10965 Berlin  
Badstr. 42a / Uferstr. 2, 13357 Berlin  
Linienstr. 227, 10178 Berlin

Der Tanzkalender wird online laufend aktualisiert: [tanzraumberlin.de/tanzkalender](http://tanzraumberlin.de/tanzkalender)

## IMPRESSUM

tanzraumberlin –  
das Magazin zur tanzcard  
ISSN 2193-8520

Herausgeber  
Tanzbüro Berlin, Uferstraße 23, 13357 Berlin  
Träger: ZTB – Zeitgenössischer Tanz Berlin e.V.

Redaktion  
Johanna Withelm (V.i.S.d.P.)  
withelm@ztberlin.de

Mit Beiträgen von  
Jette Büchschütz, Alice Chauchat,  
Freelance Dance Ensemble Berlin, Johanna Withelm (jw)

Übersetzung von  
Mark Kanak (DE-EN)  
Johanna Withelm (EN-DE, Online-Ausgabe)

In Zusammenarbeit mit dem Tanzbüro Berlin  
Marie Henrion, Antonia Gersch und Clara Dünnebeil.  
Tel.: 030 - 46 06 43 51  
post@tanzbuero-berlin.de

Tanzkalender  
Désirée Meul  
kalender@ztberlin.de  
Redaktionsschluss: 3. des Vormonats

Gestaltete Anzeigen und Redaktionelle Anzeigen  
Désirée Meul  
anzeigen@ztberlin.de  
Anzeigenschluss: 1. des Vormonats

Artdirektion und Satz  
Sophia Krayc  
Hannah Witte

Abonnement: Tanzbüro Berlin  
Abo normal:  
Inland: 6 Ausgaben 15 €  
Ausland: 6 Ausgaben 18 €  
Förderabo 1:  
6 Ausgaben 30 €  
Förderabo 2:  
6 Ausgaben 40 €  
Förderabo 3:  
6 Ausgaben 50 €  
Abo tanzcard + Magazin ein Jahr:  
Inland: 20 €

Erscheinungsweise  
zweimonatlich, kostenlose Auslage  
Web: [tanzraumberlin.de/magazin](http://tanzraumberlin.de/magazin)

Schriften  
Tempos Mono von Samara Keller  
Typohacks Monument Grotsek von Kaspar-Florio  
DaVinci von Virgile Flores

Druck  
Buch- und Offsetdruckerei H.Heenemann  
Auflage: 7.000 Exemplare

Bildnachweise  
Coverfoto: Jonas Zeidler; S. 4 (v. r. oben n. l. unten): Natasha Agapova; Phil Dera; Sancta / Florentina Holzinger, Everpress; S. 5 (v. l. oben n. r. unten): HELLERAU/ Any Studio; Bernhard Musil; Maor Attias / Pexels; Sophia Krayc, Hannah Witte; Tuca Vieira; S. 6: Moritz Simons; S. 9: Giacomo Corvaia; Vera Shchelkina; S. 11 (v. oben n. unten): Benjamin Krieg; Yves Mettler; S. 19: Freelance Dance Ensemble Berlin; S. 20: Ursula Kaufmann; Ikka Saastamoinen; S. 21: Apollonia Theresa Bitzan; Bart Grietens; S. 22 (v. links n. rechts): Mathias Völzke; Sara Contini-Frank.

Für unverlangt eingesandte Beiträge wird keine Haftung übernommen. Bei Nachdruck Quellenangabe und Beleg erbeten. Gefördert durch die Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt.

Senatsverwaltung  
für Kultur und  
Gesellschaftlichen Zusammenhalt

BERLIN



MIX  
Papier  
FSC® C020835

Druckprodukt mit finanziellem  
**Klimabeitrag**  
ClimatePartner.com/53170-2503-1007



# Standing Together in the Eye of the Storm



Shortly before Christmas last year, when dance in Berlin was literally on the brink of disaster due to the cuts that had been announced, the Freelance Dance Ensemble Berlin was founded. The initiators Claire Vivianne Sobottke, Jared Gradinger, Silke Bake, Siegmund Zacharias, Sheena McGrandles, Martin Hansen, Jule Flierl and Laurie Young were keen to make a statement and show politicians how the independent scene works and how these cuts would destroy an entire ecosystem. Their website presents the independent Berlin dance scene as an “ensemble” that stands together in its size and diversity and decisively shapes Berlin’s globally envied cultural scene as a source of inspiration.

## Statement from

### Freelance Dance Ensemble:

The current budget cuts threaten the existence, continuity, and future prospects of freelance performing artists and other cultural workers, their infrastructure, and their venues. With the Freelance Dance Ensemble Berlin, we aim to create visibility for the expertise, local and international relevance, and interconnectedness of the dynamic performing arts landscape in Berlin.

Each project application requires time-consuming preparation, which includes the creation of complex time and budget plans and the careful composition of artistic teams. In the last funding round, only around 5 % of applications for individual project funding were approved. The conditions and amount of funding do not do justice to the qualitative and creative potential of Berlin's internationally respected contemporary dance / performance art. According to the BFDK system check 2021–23 / TanzAgenda24, 92 % of dance professionals are solo self-employed. A yearly income of around 15.000 € is common.

We demand a restructuring of Berlin's funding system in dialogue with the performing arts community—a forward-looking update that fosters a generative future rather than uninspired cuts that undo the progress of the scene.

In addition to reversing the cuts, we call for improved working conditions, including:

- Better (or: adapted) social security provisions.
- Simplified labor market access regulations for foreign artists.

- Continued payment of wages in the event of illness or accidents at work from day 1 and access to unemployment insurance adapted to the complex reality of employment.
- Adequately formulated retirement provision, even in the case of changing employment relationships.
- A commitment from the Berliner Senat to establish sustainable conditions for Berlin-based performing artists and the freelance scene to professionalize their infrastructures.

The planned cuts and their unilateral implementation — without consulting the people most affected — are, in our eyes, not only a symptom of ignorance towards our already precarious working conditions but also evidence of a lack of understanding of the complex structures that underpin our work.

These structures are the foundation for our often interdisciplinary, collaborative, and highly engaged political, social, and performative practices. We hereby invite Berlin's cultural senator and other relevant politicians to engage in a dialogue with us to gain a deeper understanding of how we work and what our work requires to thrive.

Being active and self-employed in the performing arts today means much more than creating stage works, rehearsing and touring. It also includes artistic research, practices of care, social work, education, political work, grant writing, accounting, organizational and production work, continuous learning, teaching, mentoring and management. The drastic defunding of structures — such as the

Diversity Fund, or Berlin Mondiale, which cultural workers have built over decades — is an act of destruction and disrespect, particularly toward marginalized groups. However, there are examples of how cultural work can be structured more sustainably. In neighboring countries like France and Belgium, freelance artists have access to the “status d’intermittence”, a system that provides support during periods of unemployment or injury. In an economically strong country like Germany, it is disproportionate that freelance artists work a 40-hour week yet have no prospects of a pension. Artistic expertise is the result of the dedicated work of many people: competent and highly educated teams that support long creation processes and the continuous financial investment in artistic research and work. The city of Berlin and its residents deserve a thriving arts scene and artists who are not trapped in precarity.

In light of these funding cuts, we propose initiating a process to formalize our labor, needs, and rights through the development of a union. This would provide a collective voice for an often solitary and fragmented field.

[freelancedanceensembleberlin.weebly.com](http://freelancedanceensembleberlin.weebly.com)



Deutsche Übersetzung des Artikels in der [tanzraumberlin](http://tanzraumberlin) Online-Ausgabe.

## Three questions to the Freelance Dance Ensemble:

### What was the starting signal to found the Freelance Dance Ensemble?

As an affinity based group, we’d all worked together in different constellations over the course of several years. We had conversations about working structures and of imagining alternatives for a long time. With the impending cuts set to be finalized in December, it was time to come together in a more meaningful way. So we gathered in Silke’s kitchen for an epic brunch.

We decided to take action — to make a bold statement that would highlight to both the public and the politicians how the freelance scene operates and how these cuts would disrupt an entire interdependent ecosystem. Our hope was to create a format that reveals the intricate connections among freelance cultural workers in the dance field — dancers, choreographers, set- and costume designers, musicians, dramaturgs, producers, curators, mediators, and so on. Rather than promoting individual artworks, the focus of our webpage is to present Berlin’s freelance dance scene as an ‘ensemble’ — an ecosystem in its own right. This initiative emerged out of urgency and was developed rapidly, quickly drawing the support of over 200 cultural workers by December 19th.

### What do you think is special about Berlin’s independent dance scene, and how does urban society benefit from it?

Culture is integral to Berlin’s economy and the city is internationally renowned as a home to artists. It thrives on its subcultures, artist-led initiatives and artistic venues, all shaped by a diverse international dance scene with a wide range of aesthetics, production methods and practices. But what really ties it together is its self-reflective, discursive and critical ways of thinking. We’re trying to work better with one another by establishing inclusive codes of conduct, resource sharing or collective practices. And this is happening despite, or even in spite of, the sense of competition that can arise when transparency and funding is lacking. The scene has grown due to the facts of affordable rent, studio spaces and a city that values culture. But all of this is under threat.

### What are you planning next?

Since January, we have been a working group within the ZTB e.V. framework, joining forces with other organizations to share our discussions and strengthen our efforts. We are actively reaching out to local, national and international legal frameworks that could offer insights on structural support for freelance dance work in Berlin. We have held two meetings so far and are planning on holding regular monthly gatherings. Our last meeting produced several working groups on topics like: mutual aid, union/ association work, political actions and dance funding structures.

How can such a diverse and expansive scene hold its own? How can existing infrastructures like the KSK be improved to better reflect the realities of our working situation? How can we as self-employed workers receive financial support during contract gaps? How can we build productive relationships between artists, funding bodies, venues, art organizations, and cultural workers? What can we learn from choreographic ways of working and thinking?

Our goal is not just to survive, but also to build a thriving, sustainable art scene — one driven by collaboration, not bureaucracy. The Freelance Dance Ensemble Berlin is a long-term initiative addressing both immediate challenges and systemic change. The more of us there are, the stronger we become. Let’s create shared horizons and move beyond the supplicant role.

## *Pinas ECHO*

Meryl Tankards Neuinterpretation von Pina Bauschs  
*Kontakthof* beim Theatertreffen 2025

Pina Bauschs 1978 erstmals aufgeführtes Stück *Kontakthof* zählt zu den ikonischen und nahezu kultisch verehrten Arbeiten, mit denen sie einst das Tanztheater grundlegend erneuerte. Meryl Tankard kehrt nun mit der Neuinterpretation *Kontakthof – Echoes of '78* zu Pina Bauschs Schlüsselwerk zurück – diesmal mit Tänzer\*innen der Originalbesetzung, gealtert um fast fünf Jahrzehnte. Tankard gehörte 1978 zur *Kontakthof*-Originalbesetzung und tanzt nun mit acht weiteren Mitgliedern der damaligen Kompanie noch einmal Teile der Choreografie. In einem bewegten Dialog mit präzisen Videoaufnahmen von damals werden Vergänglichkeit, Erinnerung und Verlust spürbar. *Kontakthof – Echoes of '78* ist der Versuch einer Reflexion über das Altern und eine intime Auseinandersetzung mit der Zeit und der eigenen Geschichte. (jw)

## *Pina's ECHO*

Meryl Tankard's Reinterpretation of Pina Bausch's  
*Kontakthof* at the 2025 Theatertreffen

*Pina Bausch's piece Kontakthof, first performed in 1978, is one of the iconic and almost sacred works by which she once completely revolutionized dance theater. Meryl Tankard is now returning to Pina Bausch's key work with her new interpretation Kontakthof – Echoes of '78 – this time with dancers from the original cast, older by almost five decades. Tankard was one of the original members of the Kontakthof ensemble in 1978 and is now once again performing parts of the choreography with eight other members of the original company. In a moving dialogue with detailed video recordings from that time, the piece explores transience, memory and loss. Kontakthof – Echoes of '78 is an attempt to reflect on aging and an intimate examination of time and one's own history. (jw)*

Meryl Tankard ○ *Kontakthof – Echoes of '78*  
○ 13.-15. Mai 2025 ○ Haus der Berliner Festspiele  
(Theatertreffen 2025) ○ berlinerfestspiele.de



## *Durchhalten*

Auftakt einer neuen Performance-Reihe  
von Milla Koistinen in der Tanzfabrik

In *GRIT (for what it's worth)* erforscht Milla Koistinen die Grenzen von Durchhaltevermögen und Resilienz in einer Solo-Arbeit – der erste Teil ihrer neuen Performance-Reihe zum Thema Ausdauer. Zwischen Sport und Performance-Kunst entfaltet sich ein physischer Dialog über Anstrengung, Widerstand, Erschöpfung und die Fähigkeit, individuelle wie kollektive Herausforderungen zu überwinden. Die Choreografie macht die unsichtbaren Kräfte von Beharrlichkeit und Engagement als kulturelle, politische und persönliche Erfahrung in einem Zusammenspiel von Tanz, bildender Kunst und Musik spürbar. Die Vorstellung am 17. Mai ist mit dem Zusatz „Family Friendly Environment – All families welcome“ gekennzeichnet – Eltern und Sorgetragende sind gemeinsam mit ihren Kindern herzlich willkommen. (jw)

## *Perseverance*

The Launch of a new Performance Series  
by Milla Koistinen at Tanzfabrik

In *GRIT (for what it's worth)*, Milla Koistinen tests the limits of stamina and resilience in a solo work – the first part of her new performance series on the subject of perseverance. In it, a physical dialogue ensues between sport and performance art, dealing with exertion, resistance, exhaustion and the ability to overcome individual and collective challenges. The choreography uses dance, visual art and music to convey the invisible forces of persistence and commitment as a cultural, political and personal experience. The performance on May 17 carries the endorsement “Family Friendly Environment – All families welcome” – as parents and caregivers are warmly invited to attend with their children. (jw)

Milla Koistinen ○ *GRIT (for what it's worth)*  
○ 16. + 17. Mai 2025 ○ Tanzfabrik Wedding,  
Studio 14 ○ tanzfabrik-berlin.de

## Naturgewalten

Florentina Holzinger mit neuer Produktion  
an der Volksbühne

Berlin blickt erwartungsvoll auf die neue Inszenierung der Starchoreografin: In *A Year without Summer* entwirft Florentina Holzinger mit 27 Performer\*innen eine radikale Vision künstlichen Lebens. Inspiriert ist die Arbeit von Mary Shelleys *Frankenstein* und der historischen Klimakatastrophe von 1816 – ein ungewöhnlich kaltes Jahr, das als Elendsjahr „Achtzehnhundertunderfrozen“ in die Geschichte einging. Der Körper wird zum Experimentierfeld im Kampf gegen die Natur und dem Streben nach Unsterblichkeit. Zwischen Naturgewalt und Perversion hinterfragt die Performance die Grenzen menschlicher Kontrolle und führt das Publikum in eine dystopische Welt, in der die Natur nicht mehr gezähmt, sondern neu erschaffen wird – mit ungewissen Konsequenzen. (jw)

## Forces of nature

Florentina Holzinger's new Production  
at the Volksbühne

*Berlin is looking forward to the star choreographer's new production: in A Year Without Summer, Florentina Holzinger and 27 performers create a radical vision of artificial life. The work is inspired by Mary Shelley's Frankenstein and the historic climate catastrophe of 1816 – an unusually cold year that went down in history as the misery year "Eighteen Hundred and Frozen". The body itself becomes a field of experimentation in the fight against nature and the pursuit of immortality. Between force of nature and perversion, the performance challenges the limits of human control and leads the audience into a dystopian world in which nature is no longer tamed but recreated – with uncertain consequences. (jw)*

Florentina Holzinger ○ A Year without Summer  
○ 21.+ 23.-25. Mai, 7.-9. Juni 2025 ○ Volksbühne am  
Rosa-Luxemburg-Platz ○ volksbuehne.berlin



Florentina Holzinger



## Trost durch Zusammensein

Ein Tanzkonzert der niederländischen Gruppe  
De Dansers im Theater Strahl

Das niederländische Ensemble De Dansers, geleitet von der Choreografin und Tänzerin Josephine van Rheenen und dem Komponisten und Musiker Guy Corneille, gibt ein Gastspiel im Theater Strahl: In HUSH verschmelzen Tanz und Live-Musik zu einem Tanzkonzert voller Kraft und Intimität. Zwischen energiegeladenen Bewegungen und melodischen Gitarrenspins entsteht ein Raum des Trosts, in dem Berührung, Rhythmus und Gemeinschaft im Mittelpunkt stehen. Tänzer\*innen und Musiker\*innen tauschen ihre Rollen, treiben sich gegenseitig an und entwickeln eine poetische Reflexion über Zusammenhalt und Hingabe. HUSH ist ein bewegendes Plädoyer gegen Einsamkeit – eine Einladung, sich von der Kraft der Musik und des Tanzes tragen zu lassen. Für Jugendliche ab 14 Jahren. (jw)

## The Consolation of Togetherness

A Dance Concert presented by the Dutch group  
De Dansers at Theater Strahl

*The Dutch ensemble De Dansers, led by choreographer and dancer Josephine van Rheenen and composer and musician Guy Corneille, will be giving a guest performance at Theater Strahl: in HUSH, dance and live music merge into a dance concert full of power and intimacy. Between energetic movements and melodic guitar spins, a space of comfort is created, in which touch, rhythm and community take center stage. Dancers and musicians swap roles, push each other and develop a poetic reflection on solidarity and devotion. HUSH is a poignant plea directed against loneliness – an invitation to allow yourself to be transported by the power of music and dance. For young people aged 14 and up. (jw)*

De Dansers ○ HUSH (14+) ○ 18.+ 19. Juni 2025  
○ Theater Strahl ○ theater-strahl.de

## Performing Arts Programm Berlin: Aktuelle Beratungs- und Qualifizierungsangebote

Von Touring und Distribution über Pitching bis hin zu alternativer Altersvorsorge und inklusiver Kulturpraxis – das Programm der Beratungsstelle setzt auch im Frühjahr auf Vielfalt.



So bietet die Seminarreihe *Social Media für Selbstermacher\*innen* am 11., 12., 18. und 19. Juni Gelegenheit, Instagram-Skills zu vertiefen und werbewirksame Reels zu erstellen, während ihr in der Summer School *Raus an die frische Luft* vom 20. bis 22. Juni auf Schloss Bröllin das site-spezifische Produzieren in ländlichen Räumen entdecken könnt.

Alle Angebote sind kostenfrei, Anfragen und Anmeldungen an [beratung@pap-berlin.de](mailto:beratung@pap-berlin.de).

The schedule of events is available in English: [www.pap-berlin.de/en](http://www.pap-berlin.de/en)

The program is offered free of charge.

Das Performing Arts Programm Berlin ist ein Programm des LAFT Berlin e. V. Das Projekt „Performing Arts Programm – BECOME (PAP-BC)“ wird im Rahmen des Europäischen Sozialfonds Plus gefördert aus Mitteln der Europäischen Union und des Landes Berlin.

## Potsdamer Schlössernacht – Potsdam tanzt! 22. und 23. August 2025

Spektangolär, salsationell, walzerschön: Ende August verwandelt sich der Park Sanssouci unter dem Motto „Potsdam tanzt!“ in eine riesige Bühne. Hier könnt ihr eine Vielzahl von Tänzen bestaunen, selbst Tanzen, Musik genießen, Variété erleben, Lesungen



lauschen und an Parkführungen teilnehmen. Im festlichen Ambiente erwartet euch ein mitreißendes Programm zum Mitmachen, Mitlachen und Mitträumen. Tanzcard-Inhabende bekommen einen Rabatt von 20% beim Kauf von 2 Erwachsenentickets für den 22.08.2025. Einfach buchen über [myticket.de](http://myticket.de) und die Kategorie Tanzcard wählen.

Weitere Informationen und Tickets ab 37 € auf:

- [www.potsdamer-schloessernacht.de](http://www.potsdamer-schloessernacht.de)
- und an den bekannten Vorverkaufsstellen.



## Tools for Survival: Workshop-Festival für Tanz- schaffende in Berlin

Die Berliner Tanzszene ist voll von Wissen: Kollektiv und erfinderisch nutzen Tanzschaffende die vorhandenen Ressourcen. Das zweitägige Workshop-Festival *TOOLS FOR SURVIVAL* lädt am 21. und 22. Juni 2025 in die Uferstudios Berlin ein und eröffnet einen solidarischen Raum für Austausch, Praxis und gegenseitige Unterstützung.

In Peer-to-Peer-Workshops teilen Berliner Tanzschaffende ihr Wissen: zu Produktionsfragen, gesunder Arbeitsweise, Finanzierung, künstlerischen Strategien und vielem mehr. Das Festival richtet sich an Berliner Tanzschaffende und alle, die in der freien Szene arbeiten oder sich für ihre Strukturen interessieren. *TOOLS FOR SURVIVAL* ist ein kollektiver Denk- und Handlungsraum. Hier wird deutlich: Wissen, das aus der Praxis kommt, kann zur Grundlage für langfristige Veränderungen in der Szene werden.

Das Festival ist Teil des Projekts *Empowering Dance* und wird vom Tanzbüro Berlin in Kooperation mit dem ZTB e. V. veranstaltet.

- Termin: 21.+22.06.2025 | Uferstudios
- Eintritt frei
- Programm unter: [www.tanzraumberlin.de](http://www.tanzraumberlin.de)

*Empowering Dance* ist ein Projekt des Tanzbüro Berlin, getragen vom Zeitgenössischen Tanz Berlin e.V. Das Projekt wird für die Jahre 2023 bis 2026 gefördert durch den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und das Land Berlin, Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt.

MODEL: YUI KAWAGUCHI / FOTO: BARBARA DIETL

Pamela Z / Christine Saulut Bonansea / Tony Rizal and the Bad Habits / Nir de Volf / Jules Petru Fricker / Mash Dance Berlin / Yotam Peled and the Free Radicals / Zafraan Ensemble / Yui Kawaguchi, Ruben Reniers, Bilawa Ade Respati / CUATRO X CUATRO / soundance festival berlin / Sita Ostheimer, Álvaro Murillo / Sara Shelton/Mann / Jesse Zaritt

# TANZTAGES 2025

POTSDAMER  
zeitgenössischen Tanz



Festival für zeitgenössischen Tanz  
13. - 25. Mai

SCHIFFBAUER GASSE

potsdamer-tanztage.de



Alfame G. Panzetti & E. Tacconi ehnia Burdevic

## maraméo BERLIN e.V.

### TÄGLICH

Klassisches & zeitgenössisches Tänzertaining

### REGELMÄßIG

Tanz f. Kinder & Jugendliche  
Zeitgenössischer Tanz  
Ballett  
Pilates & Gyrokinesis®  
Contact Improvisation  
Gaga  
Movement Research  
Group Motion Workshop

JETZT MITGLIED WERDEN

### AUßERDEM

Workshops  
Contact Jam & Performance  
Projekte

# J e u x

ein tanzstück

toulade



premiere

clie toulalimnaios

7-10 mai  
14-17  
21-24

maraméo Berlin e.V. | Wallstraße 32 | 10179 Berlin

030 282 345 5 | post@maraméo.de | www.maraméo.de  
f maraméo Berlin | U2 Märkisches Museum  
In Kooperation mit dem Sportamt Mitte

10.7.–10.8.2025

# IMPULS TANZ



## Vienna International Dance Festival

**Performances** von und mit  
Tanztheater Wuppertal Pina Bausch +  
Terrain Boris Charmatz, Nadia Beugré,  
Nina Laisné & François Chaignaud,  
Cie. Marie Chouinard, Amala Dianor/Kaplan,  
Cie. Mette Ingvarstsen, Damien Jalet,  
Meg Stuart & Francisco Camacho,  
Cie. Akemi Takeya, Michael Turinsky,  
Unplugged Bodies, Alexander Vantournhout,  
TAO Dance Theater, Doris Uhlich &  
Susanne Kirnbauer, Tiran Willemse  
und vielen mehr

**Vorverkauf für ausgewählte  
Produktionen ab sofort,  
für alle weiteren ab 11. Juni**

[www.impulstanz.com](http://www.impulstanz.com)